



Geschäftsbericht 2008



www.entwicklung.at

Austrian

Development Agency

*Das Unternehmen der
Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit*



Impressum

Medieninhaber und Herausgeber:
Austrian Development Agency
Zelinkagasse 2, 1010 Wien
Tel.: +43 (0)1 90399-0
Fax: +43 (0)1 90399-1290
office@ada.gv.at
www.entwicklung.at

Fotos: Seite 3, 13: Frank Helmrich, Seite 4, 6, 17, 33: Stefan Pleger, Seite 10, 18: Miguel Dieterich,
Seite 14: EC/CE, 26: Christian Mazal, Seite 34: Josef Schuster

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	2
Vorwort	3
Auftrag und Ziele	5
Herausforderungen 2008	7
Unternehmensentwicklung	11
Engagement für Entwicklung	15
Fortschritte	19
Bewährte Partner	27
Meilensteine	31
Zahlen und Fakten	35
Anhang	43

Abkürzungsverzeichnis

4C	Common Code for the Coffee Community
ADA	Austrian Development Agency
BKA	Bundeskanzleramt
BMBWK	Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur
BMeiA	Bundesministerium für europäische und internationale Angelegenheiten
BMF	Bundesministerium für Finanzen
BMLFUW	Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft
BMUKK	Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur
BMWA	Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit
BuWiKa	Bundeswirtschaftskammer
CARICOM	Caribbean Community
CDERA	Caribbean Disaster Emergency Response Agency
CREDP	Caribbean Renewable Energy Development Programme
CSR	Corporate Social Responsibility
DAC	Entwicklungshilfeausschuss der OECD
DCED	Donor Committee for Enterprise Development
DEZA	Schweizer Direktion für Entwicklungszusammenarbeit
EEP	Energiepartnerschaft für Zentralamerika
EFORD	Education et Formation pour un Développement Endogène
EFSE	European Fund for Southeast Europe
EK	Europäische Kommission
ERP	European Recovery Program
EU	Europäische Union
GEL	Gleichstellungsgesetz
GENE	Global Education Network Europe
IRDp	Strategic Partnership in Support of the Integrated Regional Development Plan of the Autonomous Province of Vojvodina
GTZ	Gesellschaft für technische Zusammenarbeit
ILO	International Labour Organization
IKRK	Internationales Komitee vom Roten Kreuz
IPAD	Instituto Português de Apoio ao Desenvolvimento
ITF	International Trust Fund
JLOS	Justice, Law and Order Sector
NRO	Nichtregierungsorganisationen
OA	Official Aid
ODA	Official Development Assistance
OECD	Organisation for Economic Co-operation and Development
OeEB	Oesterreichische Entwicklungsbank
OEZA	Österreichische Entwicklungszusammenarbeit
ORF	Österreichischer Rundfunk und Fernsehen
PEGASE	Mécanisme Palestinien Européen de Gestion et d'Aide Socio-Economique
PFDL	Programme de Fonds de Développement Local
PIDG	Private Infrastructure Development Group
PRDP	Peace, Recovery and Development Plan
REPARIS	The Road to Europe: Program of Accounting Reform and Institutional Strengthening
RUTA	Regional Unit for Technical Assistance
SADC	Southern African Development Community
SECO	Staatssekretariat für Wirtschaft
SIDA	Swedish International Development Agency
UN	United Nations
UNESCO	Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur
UNDP	Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen
UNHCR	Hochkommissariat für Flüchtlinge der Vereinten Nationen
UNICEF	Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen
UNWRA	Hilfswerk für palästinensische Flüchtlinge der Vereinten Nationen
US	United States
vidc	Wiener Institut für Internationalen Dialog und Zusammenarbeit
VN	Vereinte Nationen
WFP	Welternährungsprogramm
WUS	World University Service

Vorwort



2008 war für die Austrian Development Agency (ADA) ein Jahr der Prüfung. In fünf Untersuchungen wurden ihre Strukturen, Kapazitäten und Abläufe eingehend analysiert. Die bereits vorliegenden Ergebnisse sind erfreulich: So bescheinigten international unabhängige ExpertInnen, dass die ADA auf einem modernen und international vergleichbaren Qualitätsniveau arbeitet; darüber hinaus gehört sie aufgrund der Professionalität ihrer Arbeit nun auch zu den ausgewählten Partnern der Europäischen Kommission (EK), die Mittel der EK umsetzen dürfen. Die Empfehlungen und Verbesserungsvorschläge dienen als wertvolle Anregungen, um unser Unternehmen erfolgreich weiterzuentwickeln.

Auch international gesehen war 2008 ein bewegtes Jahr. Die globale Finanzkrise hat die Entwicklungsländer massiv getroffen. Vor diesem Hintergrund spielen Verlässlichkeit und Kontinuität in der Entwicklungszusammenarbeit eine immer bedeutsamere Rolle. Die ADA bleibt auch in diesen schwierigen Zeiten ein verlässlicher Partner und wird sich im Sinne der Pariser Erklärung noch intensiver um die Steigerung der Wirksamkeit der Entwicklungszusammenarbeit bemühen.

Wirksame Entwicklungszusammenarbeit braucht umfassende Vernetzung. Die ADA hat daher die Koordination mit ihren Partnern noch mehr verstärkt. Die Auslandsbüros in den Schwerpunktländern der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit (OEZA) stehen in ständigem Dialog mit öffentlichen Institutionen, Zivilgesellschaft und anderen Gebern vor Ort. Sie stellen sicher, dass Programme und Projekte dem tatsächlichen Bedarf entsprechen. In Österreich sorgt ein strukturierter Dialog mit Nichtregierungsorganisationen dafür, dass deren Arbeit bestmöglich mit den Anstrengungen der ADA gebündelt wird. Durch die Zusammenarbeit mit der Wirtschaft entstehen Synergien mit Unternehmen, die zu nachhaltiger Entwicklung beitragen.

Mit der Wirtschaft verbindet uns auch das Bekenntnis zum Global Compact der Vereinten Nationen (VN), einer Initiative zur Förderung des Dialogs zwischen Privatwirtschaft, staatlichen Akteuren und anderen Stakeholdern. Mit ihrem Beitritt gehört die ADA seit 2008 zu jenen 20 österreichischen Mitgliedern, die globale nachhaltige Anliegen umsetzen. Die Einhaltung der Menschenrechte und Arbeitsnormen sowie Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung zählen nicht nur zu den elementaren Prinzipien des Global Compact, sondern auch zum Kerngeschäft der ADA. Im Global-Compact-Netzwerk wollen wir uns daher künftig nicht nur stärker über gelungene Projekte und Ideen für praktikable partnerschaftliche Ansätze austauschen, sondern der Wirtschaft auch unsere Kompetenzen in diesen Bereichen anbieten.

Für erfolgreiche Entwicklungszusammenarbeit ist nicht zuletzt die breite Unterstützung der Bevölkerung unabdingbar. Unter dem Motto „Gemeinsam mehr zusammenbringen“ startete daher im September eine interaktive Ausstellung durch die österreichischen Landeshauptstädte, um bis Frühsommer 2009 über die vielfältigen Aufgaben und Facetten der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit zu informieren und diese erlebbar und verständlich zu machen.

„Gemeinsam mehr zusammenbringen“ wird auch weiterhin der Leitgedanke unseres Engagements für die nachhaltige wirtschaftliche, soziale und demokratische Entwicklung unserer Partnerländer sein.

Botschafterin Mag. Brigitte Öppinger-Walchshofer
Geschäftsführerin der ADA



Planung der Wasser- und Sanitärversorgung
der Gemeinde Bugongi im Südwesten Ugandas

Auftrag und Ziele

Die Austrian Development Agency ist die Agentur der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit. In deren Auftrag verwaltet sie die Mittel für bilaterale Zusammenarbeit zur Umsetzung von Programmen und Projekten. Die ADA verbindet langjährige Erfahrung und umfangreiches Fachwissen mit effizienter Struktur. Sie handelt nach folgenden Grundsätzen: partnerschaftlich in der Zusammenarbeit, aktiv in der internationalen Gebergemeinschaft, konstruktiv im Dialog, kompetent in der Abwicklung ihrer Aufgaben und professionell als Organisation.

Die Hauptziele der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit sind die Verminderung der weltweiten Armut, die Sicherung von Frieden und menschlicher Sicherheit sowie die Erhaltung der natürlichen Ressourcen. Dabei hat die eigenständige und nachhaltige Entwicklung der Partnerländer oberste Priorität. Um dies zu erreichen, sorgt die ADA für eine wirksame Umsetzung der Programme und Projekte mit den Partnerländern in Afrika, Asien, Zentralamerika und Südosteuropa.

Die ADA orientiert sich an den Übereinkommen der internationalen Staatengemeinschaft. Sie wirkt an Programmen der Europäischen Union (EU) und internationaler Organisationen mit und unterstützt die Beteiligung österreichischer Unternehmen und Nichtregierungsorganisationen an weltweiten Entwicklungsprojekten. Darüber hinaus fördert sie den Einsatz heimischer Experten in internationalen Einrichtungen.

Auch die Inlandsarbeit hat einen bedeutenden Stellenwert. Entwicklungszusammenarbeit für eine gerechtere Welt braucht breite öffentliche Unterstützung und Engagement. Informations- und Öffentlichkeitsarbeit sowie geförderte Bildungs- und Kommunikationsprojekte machen Entwicklungspolitik immer wieder zum Thema und schaffen in der Öffentlichkeit Bewusstsein für die Bedeutung von Entwicklungszusammenarbeit.

Gesetzlicher und strategischer Rahmen

Rechtsgrundlage für die Arbeit der ADA ist das Entwicklungszusammenarbeitsgesetz 2002 einschließlich der Novelle 2003. Das Gesetz definiert konkrete Vorgaben zur entwicklungspolitischen Grundausrichtung der ADA sowie zu deren Aufgaben, Unternehmensführung und Finanzierung. Den strategischen Rahmen bildet das jeweils geltende Dreijahresprogramm der österreichischen Entwicklungspolitik, das vom Bundesministerium für europäische und internationale Angelegenheiten (BMeiA) erstellt wird. Das Dreijahresprogramm bestimmt die geografischen und inhaltlichen Schwerpunkte der OEZA und enthält Leitlinien für die Einbindung in die internationale Entwicklungspolitik. Die ADA berät das Außenministerium bei der Ausarbeitung und bringt ihre Expertise aus der bilateralen Zusammenarbeit ein.



Ländliche Entwicklung in der Provinz Sofala, Mosambik

Herausforderungen 2008

Wirksamere Entwicklungszusammenarbeit

Gemeinsam mit den anderen Geberstaaten, Partnerländern und internationalen Entwicklungsinstitutionen verabschiedete Österreich im März 2005 die Erklärung von Paris über die Wirksamkeit der Entwicklungszusammenarbeit. Darin sind die Kriterien für eine effektivere und damit erfolgreichere Form von Armutsminderung, Wachstumssteigerung und Kapazitätsaufbau sowie für die raschere Umsetzung der Millenniums-Entwicklungsziele festgelegt. Österreich hat mit dem Aktionsplan 2005 bis 2010 bereits einen wichtigen Schritt gesetzt. Dieser bildet die Basis für die Zusammenarbeit mit den Partnerländern sowie mit regionalen und internationalen Organisationen. Er berücksichtigt alle Kriterien der Pariser Deklaration.

Im September 2008 wurde beim dritten „High Level Forum on Aid Effectiveness“ in der ghanaischen Hauptstadt Accra eine erste Bilanz darüber gezogen, ob und inwieweit die Wirksamkeit der Entwicklungszusammenarbeit gesteigert werden konnte. Das Abschlussdokument, die Accra Agenda for Action, vertiefte das Bekenntnis zu den Prinzipien der Pariser Erklärung und beschloss konkrete Maßnahmen, die den Partnerländern ermöglichen sollen, die Umsetzung ihrer Wirksamkeitsziele bis 2011 zu realisieren.

Die ADA unterstützte das Außenministerium bei den intensiven Vorbereitungen zu dieser Konferenz und arbeitete am nationalen Bericht über die Umsetzung der Pariser Erklärung mit.

Finanzierung von Entwicklung

Um die Frage der Finanzierung von Entwicklung ging es bei einer internationalen Großkonferenz in Doha im Dezember 2008. Die Tagung war bereits von der Wirtschaftskrise überschattet. Österreich machte sich für die durchgehende Verankerung von Geschlechtergerechtigkeit in nationalen Budgetprozessen (Gender Responsive Budgeting) stark und war damit relativ erfolgreich: Der Stellenwert von Geschlechtergleichheit wird in der Doha-Erklärung stärker betont als im Abschlussdokument der Vorgängerkonferenz in Monterrey (2002), außerdem wird Gender Mainstreaming in allen Phasen von Entwicklungsprozessen gefordert.

Auch wenn ihr Gewicht unterschiedlich bewertet wird, so ist die Erklärung von Doha doch ein wichtiges Grundlagendokument für Entwicklungszusammenarbeit: An den Verpflichtungen der Geberländer zu politischer Kohärenz und zur Erhöhung der öffentlichen Entwicklungshilfeleistungen (Official Development Assistance, ODA) wird weiter festgehalten; die Forderung, bis 2015 0,7 Prozent des Bruttonationaleinkommens für Entwicklungszusammenarbeit aufzu-

wenden, wurde nicht aufgeweicht. Vielmehr werden die Geber ermutigt, dem Beschluss der Europäischen Union zu folgen und bis Ende 2010 nationale Zeitpläne für die strukturierte Anhebung der Entwicklungshilfeleistungen auszuarbeiten. Auch der Appell an die Regierungen der Partnerländer, ihrer Rechenschaftspflicht nachzukommen, wurde in der Doha-Erklärung erneuert. Beschlossen wurde weiters, 2009 auf Ebene der Vereinten Nationen eine Konferenz über die „Weltwirtschafts- und Finanzkrise und deren Auswirkung auf Entwicklung“ zu organisieren. Nicht durchgesetzt hat sich jedoch die Forderung der Entwicklungsländer nach einer breiteren Einbindung der Vereinten Nationen in die Reform des Finanzsystems. Ebenso wenig wurde die Kritik der Entwicklungsländer am derzeitigen Handelssystem entsprechend berücksichtigt. Sowohl neue Finanzierungsinstrumente als auch das Thema Steuerreform fanden Eingang in die Doha-Erklärung.

ADA auf dem Prüfstand

Die Austrian Development Agency hat sich 2008 fünf umfassenden Untersuchungen gestellt. Dies war mit erheblichem Aufwand verbunden, da für jede der Prüfungen umfangreiche Unterlagen aufbereitet und Informationen bereitgestellt werden mussten. Der Aufwand hat sich gelohnt: Die ADA wurde in ihrer Arbeit bestätigt und konnte wesentliche neue Erkenntnisse gewinnen, die in die künftige Tätigkeit sowie in die Weiterentwicklung der Organisation einfließen werden.

Bestens aufgestellt

Im Dezember 2007 begann ein internationales unabhängiges Expertenteam im Auftrag des Außenministeriums mit der Evaluierung der ADA. Der Abschlussbericht¹ wurde im April 2008 veröffentlicht. Untersucht wurden die Strukturen, Kapazitäten und Abläufe gemessen an den österreichischen und internationalen Zielsetzungen für mehr Wirksamkeit und Qualität der Entwicklungszusammenarbeit. Auch die Wirtschaftlichkeit, Sparsamkeit und Zweckmäßigkeit im Sinne effizienten unternehmerischen und nicht-gewinnorientierten Handelns wurden überprüft.

Positiv beurteilte das Expertenteam die enge Zusammenarbeit mit der Wirtschaft, die durch das Programm Wirtschaftspartnerschaften zu neuen Synergien geführt hat. Anerkennung gab es weiters für den Aufbau von Fachkompetenz in Querschnittsbereichen oder für die Ausarbeitung inhaltlicher Leitlinien sowie für die klare Festlegung von Förderkriterien.

Eine für die ADA wichtige Empfehlung war, die Planung, Programmierung und Implementierung im Sinne der Pariser Erklärung noch stärker an Resultaten und genereller Wirkung auszurichten. Die Ergebnisse sollen systematisch erfasst und regelmäßig überprüft werden. In diesem Zusammenhang riet das Evaluierungsteam, die Vorschriften für mehrjährige Verpflichtungsermächtigungen („Vorbelastungsgrenzen“) neu zu regeln. Dies soll den Partnern eine langfristig planbare Zusammenarbeit ermöglichen. Als weiterer wichtiger Faktor wird der regelmäßige und konstruktive Dialog mit Nichtregierungsorganisationen (NRO) bewertet.

Die ADA hat einen detaillierten Umsetzungsplan ausgearbeitet. Viele Empfehlungen wurden bereits verwirklicht. So wurde etwa den Auslandsbüros mehr Verantwortung im inhaltlichen und administrativen Bereich übertragen und in der ADA-Zentrale begonnen, Zuständigkeiten stärker an diese zu delegieren. An größeren Maßnahmen, die eine enge Abstimmung mit dem Außenministerium erfordern, etwa die stärkere Ausrichtung an Resultaten, wird gemeinsam gearbeitet.

¹ Der Schlussbericht ist auf <http://www.entwicklung.at/akteure/ada/organisation.html> verfügbar.

Für delegierte Kooperation qualifiziert

Die ADA hatte sich darum beworben, als nationale Entwicklungsagentur Mittel der Europäischen Kommission umsetzen zu dürfen. Im Herbst 2007 fand eine eingehende Überprüfung durch das internationale Wirtschaftsprüfungsunternehmen Ernst & Young statt. Schwerpunkte waren die internen Kontrollsysteme, die Buchhaltung, die Abwicklung von Vergabeverfahren sowie die Gewährung von Förderungen. Der ADA wurde ein sehr gutes Zeugnis ausgestellt. Sie wurde der Europäischen Kommission für die Umsetzung von Mitteln im Rahmen des „Indirect Centralised Management“ empfohlen. Gleichzeitig gab es auch Anregungen, wie das interne Kontrollumfeld optimiert werden könnte. Diese wurden größtenteils bereits umgesetzt. Besonderes Augenmerk wurde darauf gelegt sicherzustellen, dass die Verfahren der ADA zur Vergabe von Förderungen und Aufträgen den Anforderungen der Europäischen Kommission entsprechen.

Die delegierte Kooperation ist vor allem in jenen Schwerpunktländern interessant, wo es konkrete Überschneidungen zwischen den Programmen der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit und der Europäischen Kommission gibt. Konkrete und aussichtsreiche Anknüpfungspunkte ergaben sich bisher bei zwei Projekten in Albanien, im Bereich der Energie- und Umweltpartnerschaft mit Zentralamerika (EEP) sowie in Moldau im Sektor Wasser und Siedlungshygiene. Die Kooperation wird zwischen den Auslandsbüros der OEZA und den Delegationen der Europäischen Kommission direkt vor Ort verhandelt und durchgeführt. Bis zu sieben Prozent der EK-Mittel können vertraglich zur Abdeckung administrativer Kosten vereinbart werden.

Vom Rechnungshof kontrolliert

Zwischen April und September 2008 prüfte der Rechnungshof die Österreichische Entwicklungszusammenarbeit im Außenministerium und die ADA. Der Abschlussbericht wird 2009 vorliegen.

Im internationalen Vergleich

Der Entwicklungshilfeausschuss (DAC) der OECD unterzieht seine Mitgliedsländer in regelmäßigen Abständen einer Evaluierung. Im Rahmen der Überprüfung der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit im November 2008 beschäftigte sich der DAC Peer Review auch detailliert mit der ADA. Die Ergebnisse sind für Frühjahr 2009 zu erwarten.

Weiters war die ADA Gegenstand einer österreichweiten Studie zu Korruption in der Entwicklungszusammenarbeit, die vom österreichischen Zweig von Transparency International durchgeführt wurde und im Lauf des Jahres 2009 veröffentlicht wird.





Mit Weiterbildung und Kleinkredit zur eigenen Rösterei in Estelí, Nicaragua

Unternehmensentwicklung

Als Agentur der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit hat die Austrian Development Agency bei der Umsetzung von Programmen und Projekten zu gewährleisten, dass die von ihr verwalteten Steuermittel in bestmöglicher Weise eingesetzt werden. Zentrales Anliegen ist es daher, einen sicheren, geordneten, nationalen und internationalen Standards entsprechenden Geschäftsbetrieb aufrechtzuerhalten bzw. weiterzuentwickeln.

Im Lauf des Jahres 2008 wurden wichtige Schritte gesetzt, um sicherzustellen, dass die ADA den veränderten Anforderungen in der Entwicklungszusammenarbeit gerecht wird.

Erfolgsfaktor MitarbeiterInnen

Ende 2008 beschäftigte die ADA 159 MitarbeiterInnen, wovon 86 in der Zentrale und 73 in den Auslandsbüros tätig waren. Die MitarbeiterInnen sind entscheidend für den Erfolg des Unternehmens. Der spezielle Aufgabenbereich der ADA erfordert von ihnen spezifische Qualifikationen wie etwa Landes- und Sprachkenntnisse sowie Expertise in den jeweiligen Fachbereichen.

2008 führte die ADA die umfassenden MitarbeiterInnengespräche weiter. Diese verbessern nicht nur die Kommunikation innerhalb des Unternehmens, sondern ermöglichen auch individuelle Zielvereinbarungen und deren Überprüfung. Gleichzeitig wurde ein Personalentwicklungskonzept ausgearbeitet, das die gezielte Förderung gemäß den jeweiligen Qualifikationen und Bedürfnissen erleichtert.

Das Angebot an Weiterbildungsmaßnahmen wurde massiv ausgebaut: 2008 nahmen 75 MitarbeiterInnen von Zentrale und Auslandsbüros an insgesamt 27 Fortbildungsveranstaltungen teil. Für das lokale Personal der Auslandsbüros wurde der Zugang zu Weiterbildung erheblich erweitert.

Auch das Referat Qualitätssicherung und Wissensmanagement der Abteilung Programme und Projekte International bot in seiner internen Fortbildungsreihe zahlreiche Veranstaltungen zu relevanten Themen an. Neben Wissensvermittlung bringt die Diskussion anspruchsvoller entwicklungspolitischer Fragestellungen die MitarbeiterInnen aus unterschiedlichen Organisationseinheiten zusammen und fördert dadurch den Austausch.

Die Sicherheit der MitarbeiterInnen – insbesondere in den Auslandsbüros – ist der ADA ebenfalls ein wichtiges Anliegen. Die Büros werden regelmäßig inspiziert; wo es aufgrund der Sicherheitslage erforderlich ist, stehen gepanzerte Fahrzeuge und Satellitentelefone zur Verfügung.

Kapazitäten stärken

Die ADA hat ein neues eigenständiges Auslandsbüro. Nach Anerkennung der Unabhängigkeit des Kosovo wurde die bisherige Außenstelle Pristina, die von Belgrad aus geführt worden war, im Frühjahr 2008 zu einem eigenen Standort.

Das Rechtsreferat der ADA, das bisher der Finanzabteilung zugeordnet war, wurde als Stabsstelle unmittelbar der Geschäftsführung unterstellt.

Eine Referentin für Öffentliche Finanzen und Verwaltung verstärkt seit 2008 das Referat Qualitätssicherung und Wissensmanagement in der Abteilung Programme und Projekte International. Dadurch kann die ADA die Herausforderungen, die mit der Planung und Begleitung von Budgethilfe verbunden sind, leichter meistern.

Bewusstsein schaffen

Integrität und Objektivität sind für die MitarbeiterInnen der ADA selbstverständlich. Eine neue Unbefangenheitserklärung, die Mitglieder von Bewertungskommissionen in Vergabeverfahren unterzeichnen müssen, sowie klar formulierte Vorgaben zur Geschenkkannahme unterstreichen diese Prinzipien. Geschenke sind abzulehnen, so das Credo der ADA.

Qualität sichern

Regelmäßige strategische Evaluierungen garantieren, dass die Qualität von Programmen und Projekten dauerhaft aufrechterhalten wird. 2008 organisierte die ADA die Evaluierung der Instrumente „Entwicklungspartnerschaften“ und „Unternehmenspartnerschaften“ und gab die Evaluierung des Landesprogramms Serbien in Auftrag. Weiters bereitete die zuständige Stabsstelle die Evaluierung österreichischer Beiträge zu Budgethilfe und humanitärer Hilfe vor.

Um die Funktion der Evaluierung stärker zu verankern, führte die Stabsstelle für die MitarbeiterInnen der Auslandsbüros und der Zentrale sowie für Partnerorganisationen Einschulungen in verschiedene Methoden durch. Gemeinsam mit dem Außenministerium wurde die Zusammenarbeit im Bereich Evaluierung weiterentwickelt, um den Stand der Umsetzung von Empfehlungen leichter nachvollziehen zu können. Eine neuer Leitfaden² verbessert die Organisation von Programm- und Projektevaluierungen. Dieser steht allen Interessierten im Internet zur Verfügung.

Das Referat Qualitätssicherung und Wissensmanagement initiierte für 20 MitarbeiterInnen der ADA und des Außenministeriums ein Public-Finance-Management-Training. Dieses Fachwissen ist mittlerweile eine notwendige Voraussetzung, um Ansätze wie Budgethilfen und „Sector Wide Approaches“ professionell verwalten zu können.

Nachhaltigkeit und gesellschaftliche Verantwortung

Seit 2008 beteiligt sich die Austrian Development Agency am Global Compact der Vereinten Nationen, einer Initiative zur freiwilligen Zusammenarbeit zwischen der Privatwirtschaft und den Vereinten Nationen. Im Mittelpunkt stehen zehn Prinzipien zu Menschenrechten, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung.

² <http://www.entwicklung.at/aktivitaeten/evaluierung.html>

Ziel des Global Compact ist, durch die Kraft gemeinsamen Handelns das gesellschaftliche Engagement von Unternehmen zu fördern. Wenn es darum geht, den Herausforderungen der Globalisierung zu begegnen, soll die Wirtschaft Teil der Lösung sein. Ein wichtiges Instrument ist der Stakeholder-Dialog. Daher nehmen nicht nur Unternehmen, sondern auch Regierungs- und Nichtregierungsinstitutionen sowie Bildungseinrichtungen an diesem weltumspannenden Pakt teil. In partnerschaftlicher Zusammenarbeit mit anderen gesellschaftlichen Akteuren kann der Privatsektor dazu beitragen, die Vision einer nachhaltigeren und gerechteren Weltwirtschaft zu verwirklichen.

Die ADA berücksichtigt in ihrer Arbeit die zehn Prinzipien der freiwilligen Initiative. Nachhaltige Entwicklung ist ihr Kerngeschäft; an diesem Leitbild orientieren sich alle Programme und Projekte. Mit ihrer Kompetenz möchte die ADA andere Unternehmen dabei unterstützen, den entwicklungspolitischen Mehrwert ihrer Aktivitäten zu vergrößern. Das Global-Compact-Netzwerk ist eine wichtige Plattform zum Austausch über gelungene Projekte und zur Entwicklung neuer Ideen für praktikable partnerschaftliche Ansätze.

Auch intern bekennt sich die ADA zu den Grundsätzen einer sozial und ökologisch verantwortungsvollen Unternehmensführung. Mit innovativen Ansätzen im betrieblichen Umweltschutz, der Förderung der Gleichstellung von Frauen und Männern und Grundregeln integren Verhaltens übernimmt die ADA Verantwortung für MitarbeiterInnen und Umwelt. Gesundheit am Arbeitsplatz, Vereinbarkeit von Beruf und Familie und an den MitarbeiterInnen orientierte Aus- und Weiterbildung sind zentrale Anliegen, die im Zuge dieser vertrauensvollen Unternehmensführung umgesetzt werden.



**DIALOGENTWICKLUNG: 15 Jahre Wiener Erklärung:
Der Menschenrechtsansatz zur Armutsminderung auf globaler Ebene**



European Development Days 2008 in Strassburg
zum Thema Lokale Regierungsführung

Engagement für Entwicklung

Geberkoordination und europäische Arbeitsteilung

In der Erklärung von Paris verpflichteten sich die Geber unter anderem zu Komplementarität und effektiverer Arbeitsteilung. Doppelgleisigkeiten und Überschneidungen müssen reduziert und die Geberaktivitäten effizienter werden. Dazu wurde unter der Leitung der Europäischen Kommission ein Verhaltenskodex für bessere Arbeitsteilung zwischen den europäischen Gebern (Code of Conduct on the Division of Labour) erarbeitet. Die ADA brachte sich in diesen Prozess aktiv ein.

In den Ländern Afrikas führten die Geber unter Einbeziehung der Partnerregierungen einen intensiven Dialog über Arbeitsteilung. Die Diskussionen ergaben, dass generell eine noch stärkere Konzentration auf weniger Sektoren beziehungsweise innerhalb von Sektoren notwendig ist. In den neuen Programmierungen der OEZA wurde dies bereits berücksichtigt. So fokussieren sich zum Beispiel in Äthiopien nunmehr die Aktivitäten auf ländliche Entwicklung und Ernährungssicherheit sowie Gesundheit.

Die ADA sucht insbesondere mit neuen EU-Mitgliedsstaaten Kooperationen. Die Zusammenarbeit mit der Slowakischen Republik (SlovakAid) ist am weitesten fortgeschritten. Diese begann 2006 mit der Unterzeichnung eines ersten Memorandum of Understanding über ein konkretes Kooperationsprogramm. Bisher wurden drei Projekte umgesetzt, zwei in Serbien und eines in Kenia. Auch mit der tschechischen Entwicklungsagentur gibt es eine Grundsatzvereinbarung über eine Zusammenarbeit im Wassersektor in Moldau, die in die geplante Kooperation mit der Schweiz und der Europäischen Kommission in diesem Bereich eingebracht wird. Die Zertifizierung der ADA für die Durchführung von Programmen der Europäischen Kommission erweitert das Spektrum der europäischen Zusammenarbeit für Entwicklung.

Das Practitioners' Network for European Development Cooperation ist ein Forum, in dem sich die Beteiligten in einzelnen Arbeitsgruppen über Kooperationen im operativen Bereich austauschen und diese vorantreiben. Im April organisierte die ADA die Jahresversammlung in Wien. Anschließend gab sie ihren Vorsitz an die tschechische Entwicklungsagentur Czech Development Agency weiter.

Über die Europäische Union hinaus kooperiert die ADA auch mit anderen Gebern wie der Schweizer Direktion für Entwicklungszusammenarbeit (DEZA), Liechtenstein und dem Malteser Ritterorden.

Die ADA ist weiters Mitglied des Donor Committee for Enterprise Development (DCED). Hier stimmen die internationalen Geber ihre Aktivitäten im Bereich der Privatsektorförderung ab. Ein aktueller Arbeitsschwerpunkt des DCED ist es, gemeinsame Indikatoren für Monitoring und Evaluierung zu identifizieren.

Auch in der Private Infrastructure Development Group (PIDG) arbeitet die ADA mit anderen Gebern zusammen. Gemeinsam wurde eine Reihe innovativer Fazilitäten entwickelt oder ausgebaut, die private Investitionen in Infrastruktur erleichtern sollen. Ende 2008 hatte PIDG ein Portfolio von 89 laufenden oder abgeschlossenen Projekten. Seit 2002 hat die Gruppe 238 Millionen US-Dollar ausgegeben und dadurch 7,7 Milliarden US-Dollar an privaten Investitionen in den Infrastrukturbereich in Entwicklungsländern mobilisiert. Die ADA engagierte sich 2008 besonders in der Fazilität InfraCo. Zuschüsse der OEZA in der Höhe von ca. 5 Millionen US-Dollar bilden einen Grundstock, um marktfähige Infrastrukturprojekte im südlichen Afrika zu identifizieren, zu entwickeln und zu strukturieren.

Budgethilfe

Die ADA sieht Budgethilfe als wesentliches Instrument, um den Verpflichtungen der Pariser Deklaration sowie der Accra Agenda for Action nachzukommen und die Eigenverantwortung der Partnerländer zu stärken. In Nicaragua, Kap Verde, Uganda und Mosambik leistet Österreich sektorbezogene Budgethilfe. Seit 2008 wird in Mosambik erstmals generelle Budgethilfe geleistet. Gemessen an den Neuverträgen wurden 2008 insgesamt 10 Prozent der Mittel über Budgethilfe umgesetzt.

Zum Politikdialog mit mehreren Gebern kann auch ein vergleichsweise kleines Land wie Österreich beitragen. Hier kommt es weniger auf den Umfang der Mittel an als auf Know-how und das Engagement der ExpertInnen vor Ort. In Mosambik etwa ist die ADA in der Gebergruppe für generelle Budgethilfe für den Schwerpunkt Landwirtschaft zuständig. Dadurch koordiniert sie den Informationsaustausch zwischen genereller und sektorieller Budgethilfe, um Synergien zu schaffen. 2008 nahm die ADA erstmals als aktiver Partner an der Joint Review der generellen Budgethilfe für das Jahr 2007 teil. Aufgrund der guten Resultate sprachen sich alle Partner dafür aus, auch weiterhin Budgethilfe an Mosambik zu leisten.

Auf den kapverdischen Inseln ergänzt die ADA Umweltsektorbudgethilfe durch Maßnahmen in den Bereichen Wasser und Landschaftsplanung. Dieser Ansatz gilt als sehr effektiv und wird sowohl von der Bevölkerung und der Regierung als auch den anderen Gebern geschätzt. Die Leitung der Gebergruppe im Sektor Umwelt wird gemeinsam von Österreich – vertreten durch das Auslandsbüro – und Spanien wahrgenommen.

In Nicaragua leistet Österreich im Gesundheitssektor Budgethilfe. Die Fortschritte sind zufriedenstellend. Unter anderem konnten die Müttersterblichkeit und die chronische Unterernährung von Kindern bis fünf Jahren verringert werden.

Positiv sind auch die Ergebnisse der Sektorbudgethilfe im Justizsektor in Uganda. Fortschritte sind insbesondere bei der Rechtsreform und den Dienstleistungen der verschiedenen Institutionen des Justizbereichs festzustellen.



„Legal Aid Clinic“ in Kampala, Uganda:
kostenlose Rechtsberatung und Information für Hilfsbedürftige

Zivilgesellschaft als Stütze

Neben Staat und Wirtschaft ist die Zivilgesellschaft ein wichtiger Grundpfeiler einer funktionierenden Gesellschaft. Als wesentliches Maßnahmenpaket kofinanziert die ADA aus Mitteln der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit Projekte in Partnerländern, die von lokalen und österreichischen Organisationen in enger Zusammenarbeit durchgeführt werden. Das NRO-Referat der ADA bietet Beratung und Unterstützung kleiner Initiativen bis hin zur Förderung von Programmen der großen österreichischen Nichtregierungsorganisationen. Innerhalb von elf Rahmenprogrammen mit dreijähriger Laufzeit werden jeweils umfassende Maßnahmen zur Armutsreduktion gesetzt. Neben den gezielten Aktivitäten vor Ort gehen die NRO zunehmend Fragen methodischer Weiterentwicklung, des Wissenstransfers und anwaltschaftlicher Arbeit nach. Das Personalentsendeprogramm von HORIZONT3000 legt einen klaren Fokus auf die Kapazitätsentwicklung von lokalen Organisationen. Die Projekte aus der EU-Kofinanzierung zeigen einen Trend zu verstärkter Zusammenarbeit mit weiteren Partnern in länderübergreifenden, regionalen Programmansätzen im Rahmen von Konsortialpartnerschaften. Insgesamt wurden im Jahr 2008 Förderverträge in der Höhe von rund 11,8 Millionen Euro abgeschlossen.

Auch in der Umsetzung der Pariser Deklaration spielt die Zivilgesellschaft eine wesentliche Rolle. Gemeinsam mit anderen Gebern unterstützte Österreich den internationalen Prozess zur gemeinsamen Definition der spezifischen Prinzipien von „Entwicklungs-Effektivität“ der Zivilgesellschaft. Die Diskussion über die Weiterentwicklung der Zivilgesellschaft in der Entwicklungszusammenarbeit wurde 2008 bei öffentlichen Veranstaltungen in Österreich sowie im Rahmen des konstruktiven Dialogs der ADA mit österreichischen NRO weitergeführt.



Ländliche Entwicklung in Monte Redondo
an der Grenze Nicaraguas zu Honduras

Fortschritte

Himalaya-Hindukusch

2008 präsentierte die bhutanische Regierung den Geberländern ihren neuen Fünfjahresplan. Dieser beschreibt eine „klare Wirtschaftspolitik“ als zentrales Element für die positive Entwicklung des Landes. Hauptmotoren sind der Energiesektor und Privatsektorentwicklung mit einem starken Fokus auf Tourismus. Dieser Planung entsprechen die Schwerpunkte der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit mit **Bhutan**.

Das „Hotel and Tourism Management and Training Institute“ ist mit einem Finanzvolumen von insgesamt 5 Millionen Euro das zurzeit umfangreichste Vorhaben der OEZA in Bhutan. Das Institut wird die Aus- und Weiterbildung für touristische Berufe nachhaltig verbessern und dazu beitragen, dass Bhutan touristisch attraktiver wird. Da größere Teile der Bevölkerung direkt oder indirekt vom Tourismus profitieren werden, leistet das Projekt einen wesentlichen Beitrag zum Aufbau des privaten Wirtschaftssektors. 2008 wurden die Verträge für den Bau und die Ausstattung der Hotel- und Tourismus-Schule sowie für die Curriculum- und Trainingsmaterial-Entwicklung unterzeichnet.

Mit einem Memorandum of Understanding zwischen Bhutan und der Europäischen Kommission, Japan, internationalen Organisationen, Österreich und weiteren europäischen Partnern wurde mit der bhutanischen Regierung die Zusammenarbeit im neuen Sektor Governance offiziell vereinbart. Durch die Stärkung der Kapazitäten des lokalen Regierungs- und Verwaltungspersonals soll in den Distrikten und Gemeinden ein modernes und effektives Regierungs- und Verwaltungssystem entstehen.

Westafrika/Sahel

Anfang Mai unterzeichneten das Außenministerium und der Finanzminister Burkina Fasos in Wien ein Memorandum of Understanding zum Indikativen Kooperationsabkommen zwischen Österreich und **Burkina Faso** (2008–2013). Im Rahmen der definierten Schwerpunktsektoren wurde 2008 für die zweite Phase des Berufsbildungsprojektes EFORD (Education et Formation pour un Développement Endogène) ein Vertrag über 2,2 Millionen Euro abgeschlossen. Ebenso wurde die Fortsetzung des Projektes PFDL (Programme de Fonds de Développement Local – Unterstützung des lokalen Entwicklungsfonds in Balé und Houet) vereinbart. Es stehen dafür rund 1,5 Millionen Euro zur Verfügung. Auch das Projekt PACOTA zur Unterstützung von Handwerk und Textilvermarktung wird weitergeführt. Das Projektbudget beläuft sich auf rund 600.000 Euro. Beide Projekte sind seit Jänner 2008 in Umsetzung.

In **Kap Verde** unterstützt Österreich seit 2006 die Umsetzung des nationalen Umweltaktionsplans mit sektorieller Budgethilfe. Im Dezember 2008 wurde festgelegt, die Maßnahmen im Zeitraum 2009 bis 2011 mit weiteren 4 Millionen Euro zu fördern. Die Umsetzung wurde von der ADA im Rahmen von gemeinsamen Monitoring-Missions der Budgethilfegebergruppe und der Regierung Kap Verdes regelmäßig begleitet.

Ostafrika

Mit dem Finanzministerium **Äthiopiens** wurde ein Vertrag über einen Beitrag zur Sicherung von Basisdienstleistungen abgeschlossen. 2008 trug die Österreichische Entwicklungszusammenarbeit 1 Million Euro zur Finanzierung der Dienstleistungen bei, die landesweit von den Distrikten und Gemeinden in den Bereichen Bildung, Gesundheit, Landwirtschaft und natürliche Ressourcen erbracht werden. Das Programm wird von der Weltbank und einer Reihe bilateraler Geber finanziert.

Weiters unterzeichnete die OEZA in Äthiopien einen Vertrag mit der regionalen Finanz- und Planungsbehörde für das dreijährige Programm für nachhaltiges Ressourcenmanagement in Nord-Gondar in der Region Amhara. Dadurch werden die bereits erreichten Verbesserungen in Ernährungssicherheit erweitert und nachhaltig abgesichert.

In **Uganda** fördert die Österreichische Entwicklungszusammenarbeit den Peace, Recovery and Development Plan (PRDP), eine nationale Strategie für den Wiederaufbau in Norduganda. Ziel ist es, den Anschluss Nordugandas an die Entwicklungen des restlichen Landes voranzutreiben sowie Frieden und Stabilität zu festigen. Der Beitrag von 1 Million Euro wurde für drei Sub-Programme des PRDP, die in den unmittelbaren Wirkungsbereich des Justice-Law-and-Order-Sektors (JLOS) fallen, zweckgewidmet. Damit leistet die OEZA einen komplementären Beitrag zum Engagement im JLOS, der durch Sektorbudgethilfe unterstützt wird. Die Investitionen bringen Einrichtungen der Justiz und der öffentlichen Ordnung in die lange Jahre vernachlässigten Gebiete Nordugandas und verbessern so die Sicherheit der Bevölkerung und deren Zugang zu staatlicher Rechtshilfe.

Fortgesetzt wurde die österreichische Unterstützung des ugandischen Wassersektors. Der Beitrag zum Joint Water and Sanitation Sector Programme Support beläuft sich für den Zeitraum 2008 bis 2010 auf rund 3,1 Millionen Euro. Das Programmdokument wurde von der ugandischen Regierung und einem Geberkonsortium unter österreichischer Federführung ausgearbeitet. Die Finanzierungsfazilität ermöglicht Uganda die Umsetzung der Wassersektorpolitik durch konkrete Maßnahmen in ländlicher Wasserversorgung, Siedlungshygiene, kleinstädtischer Wasserinfrastruktur und Wasserressourcenmanagement sowie durch begleitenden Kapazitätenaufbau der Lokalbehörden.

Ein Vertrag zwischen Österreich und Ruanda besiegelte die Unterstützung von Wasser- und Siedlungshygieneprojekten. Dabei handelt es sich um eine Kofinanzierung mit der EU-Wasserfazilität über insgesamt rund 5,5 Millionen Euro für fünf Jahre. Der OEZA-Beitrag beträgt 2,2 Millionen Euro. Dadurch wird der erfolgreiche Aufbau eines Wasserfonds zur Finanzierung von ländlichen Wasserversorgungs- und Siedlungshygieneprojekten fortgesetzt. Dieser wird seit 2006 von der ruandischen Regierung verwaltet.

Südliches Afrika

In **Mosambik** startete 2008 das Projekt zur ländlichen Wasserversorgung und Siedlungshygiene (PAARSS III) in seine dritte Phase. Rund 2,5 Millionen Euro für dreieinhalb Jahre stehen zur Verfügung. Darüber hinaus wurde der Vertrag für ein gemeinsam mit Dänemark und der Schweiz finanziertes Programm zur Unterstützung von Gemeindeverwaltungen in der Höhe von 3 Millionen Euro für drei Jahre unterzeichnet.

Im Oktober 2008 schloss Österreich ein Kooperationsabkommen mit der Southern African Development Community (SADC) ab. Ein Memorandum of Understanding regelt unter anderem die inhaltliche Fokussierung der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit auf die Bereiche Governance und Infrastruktur, den Finanzrahmen von 8,2 Millionen Euro für 2008 bis 2010 und die Umsetzung des Abkommens. Im November fanden in Wien zwischen der SADC und dem BMeiA sowie der ADA bilaterale Konsultationen statt. Die SADC war durch die Leitung der Policy and Strategic Planning and Development Co-operation vertreten. Die für 2009 geplanten Programminterventionen wurden inhaltlich abgestimmt.

Zentralamerika und Karibik

Im September unterzeichneten das Außenministerium und die Caribbean Community (CARICOM) ein Kooperationsübereinkommen für die Bereiche Katastrophenmanagement sowie erneuerbare Energie und Energiesicherheit zur Anpassung an die Auswirkungen des Klimawandels. Erste Schritte zur Konkretisierung hat die ADA bereits gesetzt. Noch im Dezember startete ein Programm der Caribbean Disaster Emergency Response Agency (CDERA), zu dem die Österreichische Entwicklungszusammenarbeit mehr als 500.000 Euro beiträgt. Dadurch sollen wichtige Aspekte des Klimawandels besser in das Katastrophenmanagement der Inselstaaten integriert werden.

Im November schlossen die deutsche Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ) und die ADA ein Delegationsabkommen zur gemeinsamen Unterstützung des Caribbean Renewable Energy Development Programme (CREDP) von CARICOM ab. Zum Gesamtbudget von 5,2 Millionen Euro trägt die Österreichische Entwicklungszusammenarbeit 700.000 Euro bei. Die Initiative ergänzt die Schwerpunktsetzung der OEZA in Zentralamerika und ist eine wichtige Maßnahme im Sinne verstärkter Geberharmonisierung.

2008 startete auch die Kooperation mit der Regional Unit for Technical Assistance (RUTA). RUTA ist eine gemeinsame Initiative der zentralamerikanischen Regierungen und sieben internationaler und regionaler Partnerorganisationen zu Armutsminderung durch nachhaltige ländliche Entwicklung. Spezifische Ziele sind die Förderung biologischer Lebensmittelproduktion und die Stärkung regionalen Wissensmanagements in den Bereichen Handelsliberalisierung und biologische Landwirtschaft.

Im Juli besuchte eine dreiköpfige Delegation der Energie- und Umweltpartnerschaft mit Zentralamerika rund 20 spezialisierte Unternehmen in Österreich, die in den Bereichen Wasserkraft, Solarthermie und Biomasse tätig sind. Zwölf Firmen zeigten sich an einer Kooperation interessiert. Es kristallisierten sich einige konkrete Anknüpfungspunkte zur Projektpipeline der EEP heraus, an deren Weiterverfolgung die ADA arbeitet. Darüber hinaus fanden 2008 wieder zwei regionale Foren zu energiespezifischen Herausforderungen im Bereich erneuerbare Energie statt (Costa Rica, Honduras). Diese wurden von der EEP organisiert und jeweils von über 200 ExpertInnen aus der Region besucht.

Im Schwerpunktland **Nicaragua** leistete die Österreichische Entwicklungszusammenarbeit 2008 erstmals einen Beitrag zu einem Fonds, durch den die Umsetzung von Frauenrechten in marginalisierten urbanen und ländlichen Gebieten gefördert wird. Das Programm wird von einer breiten Gebergruppe finanziert.

Aufgrund der erfolgreichen Implementierung des nationalen Fünfjahresplans im nicaraguanischen Gesundheitssektor (2005–2009) verlängerte Österreich den bilateralen Fördervertrag mit dem nicaraguanischen Gesundheitsministerium. Der OEZA-Beitrag zur Sektorbudgethilfe wurde für den Zeitraum 2005 bis 2009 um 1 Million Euro auf insgesamt 3,5 Millionen Euro aufgestockt.

Weiters wurde ein Programm zur HIV/AIDS-Betreuung in den Karibikregionen Nicaraguas mit einem Gesamtfördervolumen von beinahe 2 Millionen Euro für drei Jahre genehmigt. Dieses setzt das österreichische Engagement im nicaraguanischen Gesundheitswesen fort und konzen-

triert sich auf Prävention durch gezielte Aufklärungsarbeit sowie auf die Behandlung von an HIV/AIDS erkrankten Menschen. Die Karibikregionen weisen eine der höchsten Infektionsraten des Landes auf. An die 300.000 Personen werden vom Programm profitieren, das von HORIZONT3000 und den lokalen HIV/AIDS-Kommissionen durchgeführt wird.

Palästinensische Gebiete

Auf Basis der bisherigen Erfahrungen im Rahmen der Zusammenarbeit mit der Palestinian Water Authority wurde je ein Projekt zur Abwasserreinigung und -wiederverwertung im Gazastreifen und zur Stärkung der lokalen und regionalen Wassermanagementstrukturen in der Westbank ausgearbeitet. Das Gesamtvolumen beträgt 2,3 Millionen Euro für eine Laufzeit von drei Jahren. Beide Projekte liefen Ende 2008 an.

Im Februar 2008 beschloss die EU, ihre Unterstützung für die **Palästinensischen Gebiete** auf eine neue Grundlage zu stellen. Der Finanzierungsmechanismus PEGASE (Mécanisme Palestino Européen de Gestion et d'Aide Socio-Economique) ist ein für die Jahre 2008 bis 2010 angelegtes Instrument der Europäischen Kommission. Ziel ist es, sich stärker als bisher an der Entwicklungsplanung der Palästinensischen Autonomiebehörde zu orientieren. Österreich war von Anfang an mit 1 Million Euro dabei und ist der erste Mitgliedsstaat, der seinen Beitrag direkt an die Kommission überwiesen hat. Dieses sogenannte „Pooled Funding“ trägt entscheidend zur Harmonisierung der europäischen Entwicklungszusammenarbeit bei. Österreich unterstützt mit seinem Beitrag Familien ohne regelmäßiges Einkommen. Vor allem alleinerziehende Frauen profitieren davon.

Gesundheit, speziell die Prävention chronischer Krankheiten, ist einer der Schwerpunkte der OEZA in den Palästinensischen Gebieten. Das österreichische Engagement baut auf bestehenden Kooperationen auf. Die Unterstützung von NRO wird dort fortgesetzt, wo die Palästinensische Autonomiebehörde (noch) nicht in der Lage ist, flächendeckend soziale Dienstleistungen für die Bevölkerung zu erbringen oder Programme von NRO den palästinensischen Reform- und Entwicklungsplan sinnvoll ergänzen. Durch die Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsministerium leistet Österreich einen Beitrag zum Aufbau und zur Verbesserung der Kapazitäten der staatlichen Stellen.

Südosteuropa/Westbalkan

Bereits seit Mitte der 1990er-Jahre engagiert sich Österreich für die Sanierung des Wasserversorgungssystems der Stadt Shkodra im Norden **Albaniens**. 2008 startete eine Kooperation mit der deutschen KfW Bankengruppe und dem Schweizer Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO), um die Wasserversorgung nachhaltig zu sichern. Auch Maßnahmen im Abwasserbereich werden durchgeführt. Die Österreichische Entwicklungszusammenarbeit steuert 1,9 Millionen Euro zum Gesamtbudget von 16 Millionen Euro bei.

Durch das „Gender Equity Programme Albania“ leistet die OEZA einen essenziellen Beitrag zur Geschlechtergleichstellung und dem Empowerment von Frauen. Das Gleichstellungsgesetz wurde im Juli 2008 verabschiedet. Der nächste Schritt ist nun die Formalisierung der Gender Focal Points bzw. Genderbeauftragten in den öffentlichen Verwaltungen.

Die Rehabilitierung der Drin-Wasserkraftwerke, die von der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit mit mehr als 7 Millionen gefördert wurde, konnte nach 13-jähriger Laufzeit erfolgreich abgeschlossen werden. Es war das bislang größte OEZA-Projekt in der Region.

In **Bosnien und Herzegowina** unterstützt die OEZA bis 2011 acht Universitäten mit rund 1,1 Millionen Euro als Gegenmaßnahme zum vorherrschenden Brain Drain. Ziel der Unterstützung ist es, die Ausbildungslehrgänge besser auf den Arbeitsmarkt abzustimmen. Der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit gelang es damit, ihre Position als führender Geber im Bereich Hochschulbildung weiter auszubauen.

Ein gemeinsames Projekt Österreichs und Liechtensteins zum Aufbau von Qualitätssicherung an den bosnisch-herzegowinischen Universitäten ging in die zweite Phase. Das neue gesamtstaatliche Hochschulgesetz stellt Bosnien und Herzegowina vor große Herausforderungen hinsichtlich Qualitätssicherung und Qualitätsmanagement. Nun wird ein einheitlicher Standard für alle staatlichen Universitäten erarbeitet.

2008 startete die letzte Phase des Projektes zur Modernisierung der Grundbuchverwaltung in Bosnien und Herzegowina. Die Maßnahmen, die von Österreich gemeinsam mit der deutschen GTZ und der schwedischen Entwicklungsagentur SIDA unterstützt werden, umfassen neben dem Umbau des Grundbuchamtes Schulungsmaßnahmen für GerichtsmitarbeiterInnen, den Aufbau EDV-gestützter Grundbuchdatenbanken, Unterstützung bei der Übertragung der Daten in das neue elektronische System sowie die Vernetzung zwischen Katasterwesen und Grundbuchwesen. Die drei Geber finanzieren das Vorhaben mit jeweils 1,8 Millionen Euro.

Im **Kosovo** wurde das Projekt zur Wasserver- und Abwasserentsorgung für den Ort Blace in der Gemeinde Suhareke/Suva Reka erfolgreich abgeschlossen. Begonnen wurde es im Jahr 2000, um dem Ort „erste Hilfe“ bei der Wasserversorgung zu leisten. Die Quelfassungen und Zuleitungen wurden verbessert, Investitionen in das Verteilernetz sichern das Wasserangebot für die rund 2.600 EinwohnerInnen.

Im Rahmen der Regionalkooperation mit Suhareke/Suva Reka wurden die Maßnahmen für einen Stadt- und Gemeindeentwicklungsplan sowie die Konsolidierung eines lokalen Infrastrukturprojektes abgeschlossen.

Am 14. Oktober 2008 feierte das Auslandsbüro Skopje in **Mazedonien** sein zehnjähriges Bestehen. Die Bilanz ist positiv: Seit 1998 hat das Büro Programme und Projekte in der Höhe von mehr als 26 Millionen Euro koordiniert und administriert.

2008 wurde das österreichische Engagement in den Bereichen Wasserinfrastruktur, Umwelt und Energie fortgesetzt. Vier Projekte zu Wasserversorgung, Abwasserentsorgung und Umweltbildung wurden erfolgreich abgeschlossen. Verstärkt verfolgt wurden die Prinzipien der Pariser Erklärung. Seit 2008 ist Österreich Mitglied einer hochrangigen Arbeitsgruppe zur Verbesserung der Geberkoordination.

In **Montenegro** wurden im Rahmen des Projekts zur Regional- und Tourismusentwicklung energieeffiziente Berghütten und andere infrastrukturelle Maßnahmen um den Nationalpark Biogradska Gora im Norden des Landes errichtet. In der Bucht von Kotor wurde eine Kanalanlage eröffnet. Dadurch konnte die Qualität des Wassers erheblich verbessert werden.

Durch das laufende Vorhaben „Strategic Partnership in Support of the Integrated Regional Development Plan of the Autonomous Province of Vojvodina“ (IRDP) in der Vojvodina und das erweiterte Engagement in Südserbien entwickelte sich das Auslandsbüro Belgrad in **Serbien** zu einer Drehscheibe im Bereich Regionalentwicklung. Im Anschluss an das im September 2008 beendete Regionalentwicklungsprojekt für Südserbien (MIR II) unterstützt die Österreichische Entwicklungszusammenarbeit nun die Regionalentwicklungsagentur Center for Development of Jablanica and Pcinja Districts mit 1,95 Millionen Euro. Die daraus finanzierten Maßnahmen sollen Impulse für eine nachhaltige, sozial ausgewogene wirtschaftliche Entwicklung in der Region setzen.

In **Moldau** wurde der Ausbau der Wasserinfrastruktur weiter vorangetrieben. In Cantemir etwa wurden mit zusätzlichen Mitteln nun auch die Wasserbehälter instand gesetzt. Dadurch konnte der Wasserverlust im Streckennetz reduziert werden. Im Wasser- und Sanitärbereich arbeitet die ADA erfolgreich mit der DEZA zusammen.

2008 startete die zweite Phase des gemeinsam mit dem Europäischen Flüchtlingsfonds und dem Innenministerium finanzierten Koordinationsprojekts für freiwillig rückkehrende moldauische

Staatsangehörige. Der Beitrag der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit von rund 260.000 Euro ist für Reintegrationsmaßnahmen in Moldau selbst vorgesehen.

Neben dem bilateralen Abkommen zwischen Österreich und Moldau einigten sich die ADA und die Czech Development Agency auf eine Zusammenarbeit in Moldau in den Bereichen Wasser und Abwasser sowie Umwelt.

Für die **Region Südosteuropa** wurde 2008 ein dreijähriges Projekt mit der International Labor Organization (ILO) zur Stärkung der Sozialpartnerschaften des Westbalkans und Moldaus gestartet.

Bildung

Im Bildungsbereich beteiligt sich die OEZA gemeinsam mit elf europäischen Staaten seit Jänner 2007 am vierjährigen Konsortialprojekt SPLASH Era-Net „Coordination of water science and technology for the developing world“, das von der Europäischen Kommission finanziert wird. Die ADA leitet eines der sechs Arbeitspakete, in dem es um die Stärkung der Partner im Süden und um deren Rolle in der Forschungskooperation geht. 2008 wurden auf der Grundlage von Desk-Studien und Konsultationen mit ForscherInnen und PraktikerInnen des Südens Richtlinien und Empfehlungen für Wasserforschungsprogramme ausgearbeitet und veröffentlicht. Diese orientieren sich am tatsächlichen Bedarf der Bevölkerung.

Im Zuge der Strategieentwicklung für die Bereiche Hochschulbildung und Wissenschaftskooperation wurde in der ADA Anfang März ein Workshop mit den wichtigsten Stakeholdern organisiert, um die bisherigen Erfahrungen im Süden und Osten zu prüfen und auszuwerten. Darauf aufbauend wurden die Eckpunkte der Strategie Hochschulbildung und Wissenschaftskooperation diskutiert und formuliert.

Gender

Für die slowenische EU-Präsidentschaft kofinanzierte Österreich eine Studie zu „Women & Armed Conflict“. Diese wurde in Brüssel präsentiert, die darin enthaltenen Empfehlungen wurden angenommen. Österreich setzte sich im Zusammenhang mit dem Thema für Kohärenz zwischen Entwicklung, Sicherheit und Außenpolitik in den diversen EU-Abteilungen sowie für eine weitere Auseinandersetzung mit der Materie während der nächsten Präsidentschaften ein.

Wasser

Über die Aktivitäten im Rahmen der geografischen Schwerpunkte hinaus wurde die österreichische Zusammenarbeit mit der Afrikanischen Entwicklungsbank durch einen weiteren für drei Jahre vorgesehenen Beitrag zur Afrikanischen Wasserfazilität fortgesetzt. Parallel dazu wurde die Personalentsendung zur Afrikanischen Entwicklungsbank um weitere zwei Jahre verlängert.

Privatsektorentwicklung

Die ADA setzt sich für die Verbesserung der Rahmenbedingungen für privatwirtschaftliches Engagement ein. 2008 ging sie daher eine strategische Partnerschaft ein, um das REPARIS-Regionalprogramm der Weltbank langfristig zu unterstützen. Ziel des Programms ist, die Praxis der Rechnungslegung von Unternehmen in Südost- und Zentraleuropa zu verbessern und an EU-Standards heranzuführen. Aus Mitteln der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit finanziert die ADA eine Kick-off-Phase, die bis Juni 2009 läuft. Im Anschluss daran soll das Programm bis 2013 jährlich mit rund 1,2 Millionen Euro gefördert werden.

Ein weiterer Schwerpunkt lag 2008 auf der Verbesserung des Zugangs zum Finanzmarkt. Für lokale Mikrofinanzinstitutionen besteht aufgrund der Finanzkrise das Risiko, dass Spareinlagen abgezogen werden und so Liquiditätsengpässe entstehen. Umso erfreulicher ist es, dass der European Fund for Southeast Europe (EFSE) auch im Geschäftsjahr 2008 eine Erhöhung des Investitionskapitals verzeichnen konnte. Im Mai nahm die ADA am EFSE-Jahresmeeting in Sibiu, Rumänien, teil. Dort wurde insbesondere über die Möglichkeit der Beteiligungsfinanzierung und die Anfang 2008 aufgenommene Geschäftstätigkeit in der Ukraine diskutiert.

Gemeinsam präzisierten BMeiA und ADA für das Dreijahresprogramm 2008 bis 2010 die Strategie Handelshilfe und legten damit die Grundlage für die operative Umsetzung von Vorhaben im Rahmen des Arbeitsschwerpunktes Aid for Trade.

Humanitäre Hilfe

Zur Unterstützung von Flüchtlingen und intern Vertriebenen in den chronischen Krisengebieten Äthiopien und Uganda wurden 2008 1,1 Millionen Euro als planbare humanitäre Hilfe bereitgestellt. Die Abwicklung erfolgte über das Internationale Komitee vom Roten Kreuz (IKRK) und das Hochkommissariat für Flüchtlinge der Vereinten Nationen (UNHCR).

Als Reaktion auf unvorhergesehene Krisen leistete die OEZA nach Überschwemmungen in Moldau, Mosambik und Uganda einen Beitrag von 450.000 Euro für Nothilfemaßnahmen. Die Mittel wurden vom IKRK, dem Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen (UNICEF) und dem Welternährungsprogramm (WFP) umgesetzt. Infolge des Krieges in Georgien förderte die OEZA das örtliche Programm von UNICEF zur Unterstützung vom Krieg betroffener Kinder mit 350.000 Euro. Zur Bewältigung der globalen Nahrungsmittelkrise wurde 1 Million Euro für Hilfsmaßnahmen in Äthiopien, Burkina Faso, Haiti und Namibia aufgewendet. Der Schwerpunkt der Aktivitäten lag auf Nahrungsmittelhilfe. Durchführungsorganisationen waren die österreichischen Organisationen CARE, Caritas und das Österreichische Rote Kreuz sowie die Internationale Föderation der Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften und das Welternährungsprogramm.

Das Sonderprogramm Westsahara wurde mit einem Schwerpunkt auf humanitäre Maßnahmen zugunsten der saharaischen Flüchtlinge in den algerischen Flüchtlingslagern weitergeführt. Das Sonderprogramm Afghanistan wurde abgeschlossen.

Als sechste österreichische Nichtregierungsorganisation wurde Hope'87 für die Implementierung von humanitären Sofortmaßnahmen akkreditiert.

Nahrungsmittelhilfe³

Für den Bereich Nahrungsmittelhilfe bringt das Lebensministerium jährlich rund 1,5 Millionen Euro zur Umsetzung des Internationalen Nahrungsmittelhilfeabkommens auf. 2008 wurden diverse Nahrungsmittelhilfe-Programme in Afrika, Haiti, Moldau, Nepal und den Palästinensischen Gebieten unterstützt. Ein Teil der Mittel wird jährlich der ADA zur Abwicklung übertragen: 2008 wurden Programme in Afrika (Sudan) und in Moldau über die ADA und deren Partner IKRK bzw. UNDP abgewickelt.

Minenaktionen

In Übereinstimmung mit dem Minenaktionsprogramm der OEZA wurden verstärkt Projekte in den Schwerpunktregionen unterstützt. Für Maßnahmen in den Bereichen Entminung, Minenopferhilfe und die Unterstützung der Umsetzung der Ottawa-Konvention standen 1,6 Millionen Euro zur Verfügung. Die Mittel wurden über internationale Nichtregierungsorganisationen, den International Trust Fund (ITF), das IKRK und UNICEF abgewickelt.

³ Die hier genannten Maßnahmen sind zusätzlich zu den oben genannten humanitären Aktivitäten der OEZA zu verstehen.



Bau des neuen Ausbildungszentrum Hotel & Tourism Management Training Institute (HTMTI) in Bhutan

Bewährte Partner

Wirtschaft und Entwicklung

Das Programm Wirtschaftspartnerschaften fördert unternehmerisches Engagement, das die Lebensbedingungen der Menschen in Entwicklungs- und Transformationsländern verbessert. Öffentliche Institutionen werden gestärkt, neue Technologien und Know-how vermittelt und die Wettbewerbsfähigkeit lokaler Unternehmen verbessert. Durch Wirtschaftspartnerschaften sollen zusätzliche private Mittel für entwicklungspolitisch relevante Maßnahmen mobilisiert und die Entwicklungseffekte von privaten Wirtschaftsbeziehungen und Investitionen optimiert werden. 2008 wurden drei Fördersitzungen abgehalten und 13 neue Partnerschaftsprojekte genehmigt. Zu einem Gesamtvolumen von rund 5,2 Millionen Euro trägt die ADA aus Mitteln der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit ca. 2,3 Millionen Euro an Förderungen bei. Sechs Vorhaben konnten erfolgreich abgeschlossen werden. Damit sind derzeit 42 Wirtschaftspartnerschaften mit einem Fördervolumen von 6,9 Millionen Euro in Durchführung.

2008 vereinbarten die ADA und das Wirtschaftsministerium, ihre Zusammenarbeit im Rahmen der Internationalisierungsoffensive fortzusetzen. Insgesamt soll der ADA knapp eine halbe Million Euro zur Verfügung gestellt werden. Die Mittel werden zur Kofinanzierung von Maßnahmen und Aktivitäten verwendet, die gleichermaßen im Interesse der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit und der österreichischen Außenwirtschaft liegen.

Im März 2008 nahm die Österreichische Entwicklungsbank (OeEB) ihren Geschäftsbetrieb auf. Die ADA ist durch einen Sitz im Gremium „Wirtschaft und Entwicklung“ in die Arbeit der OeEB eingebunden und nimmt auf die entwicklungspolitische Ausgestaltung der Projekte Einfluss. Insbesondere im Bereich der Technischen Assistenz werden effektive Koordination und aufeinander abgestimmte Strategien angestrebt. Darüber hinaus sollen auch auf operativer Ebene Synergiepotenziale genutzt werden, beispielsweise wenn ADA und OeEB bei ihren Interventionen jeweils mit denselben Projektpartnern kooperieren.

Entwicklungspolitische Kommunikation und Bildung in Österreich

Die Österreichische Entwicklungszusammenarbeit fördert Vorhaben der Entwicklungspolitischen Kommunikation und Bildung in Österreich, die das Verständnis für Entwicklungszusammenarbeit, entwicklungspolitische Themen und globale Zusammenhänge erhöhen. Ein breites Spektrum an Maßnahmen der Informationsarbeit, Bildungsarbeit/Globalen Lernens sowie Kampagnen, Kulturvermittlung/-dialog, filmische Aktivitäten, Medienarbeit, wissenschaftliche Tätigkeit und Publizistik werden gefördert. Diese werden größtenteils von NRO durchgeführt. Die

Einbeziehung zivilgesellschaftlicher Akteure in Österreich ist ein wesentlicher Grundsatz der österreichischen Entwicklungspolitik. Aufgrund ihrer Erfahrungen und vielfältigen Kontakte verfügen NRO über die notwendigen Kompetenzen in allen wichtigen thematischen Bereichen von nachhaltiger Entwicklung. Darüber hinaus sind sie in personeller und finanzieller Hinsicht in der österreichischen Gesellschaft gut verankert.

Im Jahr 2008 gab es zwei Einreichtermine für Einzelprojekte. Insgesamt wurden 103 Förderansuchen eingereicht. Davon wurden 75 Projekte mit einer Gesamtfördersumme von rund 4,7 Millionen Euro und einem Gesamtprojektvolumen von rund 9,2 Millionen Euro genehmigt. Für zwei EU-Projekte wurde eine EU-Ergänzungsfinanzierung in der Höhe von rund 43.000 Euro bewilligt. Zusätzlich wurden zwölf Kleinprojekte mit einer Gesamtfördersumme von rund 15.000 Euro genehmigt. Aus strategischen Überlegungen wurde das Förderinstrument Kleinprojekte mit Ende 2008 eingestellt, da der administrative Aufwand in Relation zur Effektivität der Maßnahmen zu hoch war.

Das Europäische Jahr des interkulturellen Dialogs 2008 war Anlass für einen Förderschwerpunkt. Entwicklungspolitische Aktivitäten im Umfang von rund 1 Million Euro wurden im Rahmen des Jahresbudgets gefördert. Eine vertiefende Auseinandersetzung mit dem Thema interkultureller Dialog fand in zwei ADA-Workshops statt.

Weitere Themenschwerpunkte wie Globales Lernen, Weltwirtschaft/Fairer Handel und Corporate Social Responsibility (CSR) wurden im Sinne der Nachhaltigkeit der Projekte beibehalten. Ein thematischer Fokus lag auch weiterhin auf den Millenniums-Entwicklungszielen und der VN-Dekade Bildung für nachhaltige Entwicklung.

Koordination und Vernetzung

2008 führte die ADA zwei Informationsveranstaltungen für Projektträger und Organisationen durch.

Die ADA engagierte sich weiter in der Strategieguppe Globales Lernen zur Erarbeitung einer nationalen Strategie. Ziel ist die strukturelle und qualitative Stärkung Globalen Lernens in Österreich.

Im Rahmen der von der UNESCO koordinierten VN-Dekade Bildung für nachhaltige Entwicklung wurden im Februar und September 2008 unter Mitwirkung der ADA zwei Jurysitzungen zur Auszeichnung von Dekadenprojekten abgehalten. 2008 wurden 23 Projekte ausgezeichnet.

Die ADA ist Mitglied des Global Education Network Europe (GENE) und hat seit 2005 den Vorsitz inne. GENE ist ein europäisches Netzwerk von derzeit 14 staatlichen Förderstrukturen im Bereich der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit. 2008 fand je ein Roundtable in Amsterdam, Prag und Warschau statt.

Mit einer Konferenz in Lissabon im Mai 2008 wurde das Kooperationsprojekt mit der portugiesischen Entwicklungsagentur IPAD (Instituto Português de Apoio ao Desenvolvimento) abgeschlossen. Das Projekt trug zur Stärkung der portugiesischen Strukturen im Arbeitsfeld bei. Auch die Zusammenarbeit mit SlovakAid wurde fortgesetzt. Im September 2008 gab es in Bratislava einen eintägigen Workshop mit Stakeholdern aus den Bereichen Bildung und Entwicklungszusammenarbeit.

Information und Öffentlichkeitsarbeit

Zahlreiche geförderte Inlandsprojekte sind auch für die Arbeit der Stabsstelle Information und Öffentlichkeitsarbeit relevant. Seit Anfang 2008 werden verstärkt Anknüpfungspunkte und Synergien gesucht, etwa im Rahmen der Aktivitäten zur Fußballeuropameisterschaft 2008 in Kooperation mit der NRO Fairplay – viele Farben, ein Spiel. Highlights waren ein interkulturelles Jugendfußballturnier und die Organisation eines entwicklungspolitischen Aktionstages.

Der Slogan „Die Welt braucht mehr Fairplay“ schmückte im Juni 2008 einen Zug der Wiener Straßenbahnlinie 38. Mit dieser Botschaft war die Österreichische Entwicklungszusammenarbeit vier Wochen in der Nähe der Public-Viewing-Zone präsent. Weiters gab der Kurier im Vorfeld der Fußballeuropameisterschaft 2008 in Kooperation mit MEDIAoffice eine von der OEZA geförderte Sonderbeilage zum Thema „Sport und Entwicklung“ heraus.

„Gemeinsam mehr zusammenbringen“ – die OEZA-Informationstour

Von 16. September bis 26. Oktober tourte die Österreichische Entwicklungszusammenarbeit mit einem bunten „Container voll Entwicklung“ von Wien über St. Pölten, Linz und Graz wieder zurück nach Wien. Bei diesem ersten Teil der Informationstour haben sich rund 15.000 Personen mit entwicklungspolitischen Themen beschäftigt. 46 Gruppen ließen sich von einem kompetenten Vermittlungsteam durch die Welt der Entwicklungszusammenarbeit führen. Rund 1.700 SchülerInnen wurden durch Workshops mit ReferentInnen von Südwind erreicht. BAOBAB stellte Unterrichtsmaterial zusammen, das von LehrerInnen über das Internet genutzt werden konnte. Begleitend zur Informationstour wurden zahlreiche Medienkooperationen durchgeführt.

Webportal entwicklung.at

Um die gesamte öffentliche Entwicklungszusammenarbeit Österreichs übersichtlich abzubilden, wurden die Homepages ada.gv.at und ausserministerium/oeza.at zu einer Website www.entwicklung.at zusammengeführt. Auf diesem Portal sind neben den Aktivitäten des Außenministeriums und der ADA auch alle anderen öffentlichen Akteure mit ihren Entwicklungshilfeleistungen dargestellt. Die Koordinierungsfunktion des Außenministeriums in der öffentlichen Entwicklungszusammenarbeit wird deutlich hervorgehoben. www.entwicklung.at ging am 16. September 2008 online. Die barrierefreie Website wird gut angenommen, laufend aktualisiert und erweitert.

Weiters wurde 2008 das Corporate Design von ADA und Österreichischer Entwicklungszusammenarbeit weiterentwickelt. Der rote Puzzlestein, der auch bei der mobilen Ausstellung das zentrale Element war und für Synergien und Zusammenarbeit mit vielen Partnern steht, wurde als Symbol eingeführt. Ein neuer Spot zur Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit zum Thema „Gemeinsam mehr zusammenbringen“ in der Länge von 30 und 25 Sekunden wurde produziert. Dieser kommt bei geförderten Filmfestivals oder als Vorspann bei geförderten Filmen zum Einsatz. Erstmals wurden kleine Geschenkartikel erzeugt, die eine kostengünstige und breite Streuung der Botschaften der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit ermöglichen.

Der elektronische Newsletter „oeza aktuell“ und die Zeitschrift „Weltnachrichten“ informieren weiterhin regelmäßig über wichtige Themen der österreichischen und internationalen Entwicklungszusammenarbeit. Das Informationsbüro der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit in der ADA beantwortete 2008 etwa 500 telefonische und schriftliche Anfragen. Rund 12.700 Informationsmaterialien wurden versendet oder bei Veranstaltungen aufgelegt.

Vend
Viernes



Meilensteine

21.2. **Bilaterales Abkommen**

Im Februar unterzeichneten Österreich und Äthiopien ein Memorandum of Understanding für die neue Landesstrategie. Erstmals umfasst die Strategie einen Zeitraum von fünf Jahren (2008–2012). Dadurch erhöhen sich die Planbarkeit und die Eigenverantwortlichkeit der Akteure für die zur Verfügung gestellten Mittel. Die Strategie konzentriert sich auf Gesundheitsvorsorge in der Region Somali sowie ländliche Entwicklung und Lebensmittelsicherheit in Nord-Gondar. Beide Bereiche sind Teil des aktuellen äthiopischen nationalen Entwicklungsplans.

5.3. **Kaffee und Nachhaltigkeit**

Bei der Veranstaltung „Auf dem Weg zu mehr Nachhaltigkeit im Kaffeesektor“ informierte die ADA über den „Common Code for the Coffee Community“ (4C) und Kooperationsmöglichkeiten für Unternehmen. 4C ist eine Initiative zur Verbreitung eines Basisstandards für den Kaffeemarkt.

21.–22.4. **Practitioners' Network for European Development Cooperation**

Unter dem Vorsitz der ADA tagte die Jahresversammlung des Practitioners' Network for European Development Cooperation in Wien. Österreich übernahm die Vermittlerrolle zwischen großen und kleinen europäischen Entwicklungsagenturen. Mehr als 60 TeilnehmerInnen aus 15 Ländern Europas tauschten Informationen und Erfahrungen zum Thema wirksame Entwicklungszusammenarbeit aus.

23.4. **1. Emerging Markets Congress**

Wirtschaftskammer Österreich, Finanz- und Wirtschaftsministerium sowie die ADA luden zum ersten „Emerging Markets Congress“ in Wien ein. Mehr als 150 Unternehmen informierten sich bei Vorträgen, Workshops und zwei Firmen-Round-Tables über die Geschäftschancen in Schwellen- und Entwicklungsländern.

24.4. **Exporttag**

Neue Märkte entdecken und internationale Partnerschaften war das Leitthema des Exporttages 2008 der Außenwirtschaft, der unter dem Motto „Meet the world“ stand. Auch die ADA war mit einem Stand vertreten und informierte über ihr erfolgreiches Förderprogramm Wirtschaftspartnerschaften.

8.5. **Bewusstsein für ökologische Landwirtschaft**

Die ADA beteiligte sich an der Organisation einer Nebenveranstaltung zur 16. Sitzung der VN-Kommission für nachhaltige Entwicklung in New York. Diskutiert wurde die Frage, inwieweit ökologische Landwirtschaft zu nachhaltiger Entwicklung beitragen kann.

Juni

Unterstützung für palästinensische Kinder

Aus Mitteln der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit unterstützte die ADA mit rund 1 Million Euro ein umfangreiches Sommerprogramm des VN-Hilfswerks für palästinensische Flüchtlinge (UNRWA). Unter anderem sicherte der Beitrag die Betreuung von 240.000 SchülerInnen in der Ferienzeit und bot jungen Leuten Einkommen und Joberfahrung.

7.–10.7.

Balkan Case Challenge

Bereits zum dritten Mal fand der größte Fallstudienwettbewerb für Studierende aus Südosteuropa und Österreich in Wien statt. Rund 140 Studierende aus 12 Ländern traten in vier Bewerben an. Der abschließende Karrieretag führte Unternehmen und „High Potentials“ zusammen. Das Projekt wurde vom World University Service (WUS) Austria durchgeführt und aus Mitteln der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit finanziert. Österreich fördert dadurch den Austausch und Aufbau von grenzüberschreitenden Netzwerken.

7.–12.9.

Weltwasserkongress in Wien

3.000 ExpertInnen trafen beim Weltwasserkongress in Wien zusammen. Neben Vorträgen und Diskussionen mit ExpertInnen wurden in einer Ausstellung die neuesten Entwicklungen der Wassertechnologie präsentiert. Die Österreichische Entwicklungszusammenarbeit war mit Wasser- und SiedlungshygieneexpertInnen der ADA und einem Stand vertreten.

18.9.

Korruption und Entwicklung

Ist die Entwicklungszusammenarbeit gegen Korruption in Partnerländern wirklich machtlos? Welche Möglichkeiten stehen zur Verfügung, mit den unterschiedlichen, aber sehr realen Formen von Korruption umzugehen? Um über diese und weitere Fragen zu diskutieren, luden das Wiener Institut für Internationalen Dialog und Zusammenarbeit (vidc) und die ADA zur Veranstaltung „Korruptionsbekämpfung in der Entwicklungszusammenarbeit – Perspektiven und aktuelle Entwicklungen“ ein.

6.10.

Die Hälfte des Himmels

Bei einer Fachtagung zum Thema „Geschlechtergerechtigkeit und Frauenförderung in der Entwicklungszusammenarbeit“ diskutierten ExpertInnen im Wiener Rathaus über Chancen und Wege zu globaler Geschlechtergerechtigkeit. Die Veranstaltung bildete den Auftakt zum Förderschwerpunkt 2009 der Abteilung Entwicklungspolitische Kommunikation und Bildung in Österreich der ADA.

15.10.

Veranstaltungsreihe DIALOG ENTWICKLUNG

Die ADA startete anlässlich des 60. Jahrestags der Unterzeichnung der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte und der 15. Internationalen Menschenrechtskonferenz in Wien die Veranstaltungsreihe DIALOG ENTWICKLUNG. Der erste Vortrag dieser Reihe widmete sich dem Thema „Menschenrechtsansatz zur Armutsminderung auf globaler Ebene“.

15.–18.11.

European Development Days

„Regierungsführung auf lokaler Ebene“ – so lautete das Thema, mit dem sich anlässlich der European Development Days 2008 3.000 hochrangige VertreterInnen von Mitgliedsstaaten, Entwicklungsagenturen und Organisationen auseinandersetzten. Auch die OEZA war mit ExpertInnen des BMeiA und der ADA sowie mit einem Informationsstand im „Development Village“ vertreten.

10.12.

International Year of Sanitation

Zum International Year of Sanitation 08 veranstaltete der EcoSan Club gemeinsam mit der ADA die Vortrags- und Diskussionsveranstaltung „Sustainable Sanitation in der Praxis“, die im Rahmen der Vortragsreihe „Shit Happens“ stattfand. Weiters wurde die Publikation „Solutions in Sanitation – Planning Principles“ präsentiert.



"South Western Umbrella of Water and Sanitation" kontrolliert die Trinkwasserqualität im Südwesten Ugandas.



Modernisierung des Grundbuchs in Bosnien und Herzegowina

Zahlen und Fakten

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit von 1. Jänner bis 31. Dezember 2008

		2008 in EUR	2007 in TEUR
1. Sonstige betriebliche Erträge			
Zuwendungen zur Durchführung operationeller Maßnahmen	88.044.372,18		85.284
Administrative Maßnahmen			
Basisabgeltung	11.717.000,00		11.717
Erträge aus Leistungen an Dritte	425.291,08		54
Erträge aus Anlagenabgängen	76.479,96		11
Sonstige Erträge	51.547,91	12.270.318,95	33
		100.314.691,13	97.099
2. Aufwendungen für operationelle Maßnahmen			
a. Aufwendungen zur Durchführung operationeller Maßnahmen	-93.519.002,53		-83.367
b. Verwendung/Dotation Abgrenzung operationelle Maßnahmen	4.834.757,40		-3.969
		-88.684.245,13	-87.336
3. Personalaufwand			
a. Lokales Personal Ausland inklusive Sozialabgaben	-765.127,48		-720
b. Gehälter	-5.362.436,89		-4.696
c. Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	-78.277,83		-72
d. Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und sonstige Beiträge	-1.254.722,59		-1.102
e. Sonstige Sozialaufwendungen	-94.918,66		-95
f. Gehalts- und Pensionskostenrefundierung BMeiA	-332.759,93		-251
g. Gehalts- und Pensionskostenrefundierung BUWIKa	-90.989,79		-17
		-7.979.233,17	-6.953
4. Abschreibungen			
a. Auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-357.318,84		-328
b. Sofortabschreibung geringwertige Wirtschaftsgüter	-43.390,04		-29
		-400.708,88	-357
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen			
Übrige		-3.986.969,54	-3.512
6. Zwischensumme aus Z 1 bis Z 5		-736.465,59	-1.059
7. Finanzerfolg			
Zinsenerträge aus Bankguthaben		758.679,64	729
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		22.214,05	-330
9. Auflösung Rücklage Aufgaben ADA – Umwidmung für operationelle Aufgaben		0,00	1.455
10. Jahresergebnis nach Umwidmung		22.214,05	1.125
11. Auflösung Rücklage nicht rückzahlbare Zuschüsse aus öffentlichen Mitteln		357.191,29	322
12. Zuweisung Rücklage nicht rückzahlbare Zuschüsse aus öffentlichen Mitteln		-533.545,90	-337
13. Zuweisung Rücklage Aufgaben ADA		0,00	-1.110
14. Auflösung Rücklage Aufgaben ADA		154.140,56	0
15. Bilanzgewinn		0,00	0

Bilanz zum 31. Dezember 2008

(Beträge in Euro)

		31.12. 2008 in EUR	31.12. 2007 in TEUR
AKTIVA			
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
EDV Software	54.580,84		53
II. Sachanlagen			
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung			
a. Bauten in fremden Gebäuden	83.355,68		102
b. Ausstattung Büro Wien und Koordinationsbüros	443.631,48		408
c. Kraftfahrzeuge Koordinationsbüros	327.627,32		178
	<u>854.614,48</u>		
III. Finanzanlagen			
Fondsanteile EFSE	1,00		0
		909.196,32	<u>741</u>
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände			
a. Forderungen operationeller Bereich	80.870.212,26		79.679
b. Rückforderungen operationeller Bereich	251.176,22		300
c. Forderungen administrativer Bereich	90.609,36		126
		81.211.997,84	<u>80.105</u>
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten			
a. Kassen und Bankguthaben operationeller Bereich	1.994.410,37		6.781
b. Kassen und Bankguthaben administrativer Bereich	6.992.595,87		6.884
		8.987.006,24	<u>13.665</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten			
		75.255,42	78
		<u>91.183.455,82</u>	<u>94.589</u>
Eventualforderungen		0,00	800

		31.12. 2008 in EUR	31.12. 2007 in TEUR
PASSIVA			
A. Eigenkapital			
I. Stammkapital	70.000,00		70
II. Kapitalrücklagen			
1. Nicht gebundene Kapitalrücklage	802.997,75		803
2. Rücklage für nicht rückzahlbare Zuschüsse aus öffentlichen Mitteln	<u>909.191,70</u>		733
	1.712.189,45		
III. Gewinnrücklage			
Rücklage Aufgaben ADA	4.949.900,47		5.104
IV. Bilanzgewinn	<u>0,00</u>		<u>0</u>
		6.732.089,92	<u>6.710</u>
B. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Abfertigungen	111.488,00		93
2. Sonstige Rückstellungen	<u>530.978,00</u>		497
		642.466,00	<u>590</u>
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	439.692,02		310
2. Sonstige Verbindlichkeiten			
a. Verbindlichkeiten operationeller Bereich	83.115.799,85		86.760
b. Verbindlichkeiten administrativer Bereich	<u>253.408,03</u>		219
		83.808.899,90	<u>87.289</u>
		<u>91.183.455,82</u>	<u>94.589</u>

Operative Mittel der ADA (gesamt), Drittmittel, Verwaltungsaufwand

Auszahlungen 2006, 2007 und 2008 in Mio. Euro

ADA – operative Mittel	2006	2007	2008
OEZA – ODA	94,82	92,02	102,77
<i>davon ERP-Mittel</i>	10,52	9,51	9,92
Leistungen außerhalb der ODA*	0,30	0,11	0,02
operative Mittel gesamt	95,12	92,13	102,79
Drittmittel**	0,75	1,15	0,56
Umsatz gesamt	95,87	93,28	103,35

Verwaltungsaufwand	2006	2007	2008
ADA, laufender Betrieb – Basisabteilung	10,14	10,64	11,76
ADA, laufender Betrieb – Drittmittel	0,00	0,12	0,43

*Die Kategorie der Official Aid (OA), der Leistungen für Transformationsländer, wurde nach der Reform der DAC-Länderliste per 01.01.2005 abgeschafft. Leistungen für Länder im vormaligen Teil II der Liste werden seitens des DAC seither nicht mehr dokumentiert. Die OEZA-Ost unterstützte auch den Transformationsprozess in diesen Ländern. Diese Programme und Projekte sind inzwischen aber fast zur Gänze abgeschlossen. 2008 wurden seitens der ADA nur noch ca. 22.000 Euro für Bulgarien, Rumänien und Russland ausgezahlt. Aufgrund dieser Geringfügigkeit und der mangelnden internationalen Vergleichbarkeit wird dieser Betrag in den weiteren Detailauswertungen nicht mehr berücksichtigt. Diese beziehen sich rein auf ODA-relevante Finanzflüsse.

**Die ADA setzte 2006 Mittel des BMBWK, des BKA, des BMWA sowie des Auslands-Katastrophenfonds der Bundesregierung im ODA-Bereich um. 2007 wurden von der ADA Mittel des BMLFUW, des Katastrophenfonds und des BMWA im ODA-Bereich sowie Mittel des BMeiA im ehemaligen OA-Bereich ausgezahlt, darüber hinaus noch ausländische Mittel des Auswärtigen Amtes von Liechtenstein. 2008 setzte die ADA im operativen Bereich Mittel des BMLFUW, des BKA, des BMUKK, des Landes Niederösterreich sowie des Auswärtigen Amtes von Liechtenstein um. Für Leistungen im administrativen Bereich kamen Mittel des BMeiA, des BMF sowie der EU zur Auszahlung.

Verteilung der bilateralen OEZA-Mittel der ADA nach Regionen

Auszahlungen 2006, 2007 und 2008 in Mio. Euro und in %

OEZA – ODA Region	2006		2007		2008	
	Mio. €	in %	Mio. €	in %	Mio. €	in %
Europa	20,18	21,29	22,32	24,26	19,90	19,36
<i>davon: Südosteuropa/Westbalkan</i>	19,95	21,04	22,08	23,99	19,75	19,22
Afrika	40,17	42,36	35,43	38,50	47,88	46,59
Asien	12,73	13,43	9,11	9,90	13,95	13,57
Amerika	12,51	13,19	12,29	13,35	11,45	11,14
Ozeanien*	0,71	0,75	0,57	0,62	0,64	0,62
Kontinent/Land zuordenbar	86,30	91,02	79,72	86,63	93,81	91,29
Global übergreifend**	8,52	8,98	12,30	13,37	8,95	8,71
OEZA – ODA gesamt	94,82	100,0	92,02	100,00	102,77	100,00

*Papua Neuguinea

**inkl. Maßnahmen in Österreich

Quelle: OEZA-Statistik

Verteilung der bilateralen OEZA-Mittel der ADA auf Schwerpunktländer und Partnerländer nach Schwerpunktregionen

Auszahlungen 2006, 2007 und 2008 in Mio. Euro und in %

OEZA – ODA		2006		2007		2008	
		Mio. €	in %	Mio. €	in %	Mio. €	in %
Schwerpunktregion Westafrika/Sahel gesamt		10,52	11,10	8,54	9,28	9,48	9,22
Schwerpunktländer	Burkina Faso	4,21	4,44	3,03	3,30	4,91	4,78
	Kap Verde	2,41	2,54	1,81	1,96	1,64	1,60
Partnerländer in der Region	Senegal	2,94	3,10	2,10	2,29	2,05	1,99
	andere	0,10	0,11	0,13	0,15	0,10	0,10
Westafrika, regional übergreifend		0,86	0,91	1,46	1,59	0,77	0,75
Schwerpunktregion Ostafrika gesamt		19,51	20,58	17,78	19,32	20,00	19,46
Schwerpunktländer	Äthiopien	5,52	5,83	4,02	4,37	5,67	5,52
	Uganda	8,04	8,48	8,13	8,83	10,42	10,14
Partnerländer in der Region	Burundi	0,35	0,37	0,51	0,55	0,30	0,29
	Kenia	1,53	1,61	2,12	2,30	1,29	1,26
	Ruanda	0,20	0,21	0,94	1,02	0,97	0,94
	Tansania	0,97	1,02	0,69	0,75	0,64	0,62
	andere	0,64	0,68	0,45	0,49	0,15	0,15
Ostafrika, regional übergreifend		2,26	2,38	0,93	1,01	0,56	0,54
Schwerpunktregion Südliches Afrika gesamt		7,67	8,09	5,83	6,33	11,94	11,62
Schwerpunktländer	Mosambik	5,14	5,42	2,47	2,69	8,52	8,29
Partnerländer in der Region	Namibia	0,26	0,27	0,08	0,08	0,16	0,16
	Republik Südafrika	0,41	0,43	1,06	1,15	0,89	0,87
	Simbabwe	0,86	0,91	1,12	1,22	0,92	0,89
	andere	0,07	0,08	0,11	0,12	0,06	0,05
Südliches Afrika, regional übergreifend		0,93	0,98	0,98	1,07	1,39	1,35
Schwerpunktregion Zentralamerika/Karibik gesamt		10,59	11,17	10,66	11,58	10,12	9,85
Schwerpunktländer	Nicaragua	5,88	6,20	5,92	6,44	5,68	5,53
Partnerländer in der Region	El Salvador	1,03	1,09	0,63	0,68	0,48	0,47
	Guatemala	2,21	2,33	1,71	1,86	0,87	0,85
	andere	0,00	0,00	0,04	0,04	0,09	0,09
Zentralamerika, regional übergreifend		1,46	1,54	2,33	2,53	1,62	1,57
Region der CARICOM-Staaten		0,01	0,01	0,03	0,04	1,38	1,34
Schwerpunktregion Himalaya-Hindukusch gesamt		4,94	5,21	5,18	5,63	5,30	5,15
Schwerpunktländer	Bhutan	1,28	1,35	1,98	2,15	2,74	2,66
Partnerländer in der Region	Nepal	1,59	1,68	1,94	2,11	1,18	1,14
	andere	1,40	1,47	0,86	0,94	0,89	0,86
Himalaya-Hindukusch, regional übergreifend		0,67	0,71	0,39	0,43	0,50	0,48

OEZA – ODA		2006		2007		2008	
		Mio. €	in %	Mio. €	in %	Mio. €	in %
Schwerpunktregion Südosteuropa/Westbalkan gesamt		19,95	21,04	22,08	23,99	19,75	19,22
Schwerpunktländer	Albanien	2,72	2,87	2,91	3,16	2,68	2,61
	Bosnien und Herzegowina	2,41	2,54	2,50	2,72	2,55	2,49
	Mazedonien	2,28	2,40	3,85	4,18	0,96	0,93
	Serbien	3,74	3,94	3,46	3,76	2,80	2,73
	Kosovo	3,06	3,23	1,25	1,35	1,31	1,27
	Montenegro	1,84	1,94	1,85	2,01	1,69	1,65
	Moldau	0,76	0,80	1,59	1,72	1,67	1,62
	andere	0,10	0,10	0,70	0,76	0,08	0,08
Partnerländer in der Region Südosteuropa/Westbalkan, regional übergreifend		3,06	3,23	3,97	4,31	5,99	5,83
Weiterer Schwerpunkt	Palästinensische Gebiete	4,69	4,95	1,83	1,99	5,15	5,01
Weitere Schwerpunktregion	Südkaucasus	0,53	0,56	0,26	0,28	0,94	0,91
Sonderprogramm	Westsahara	0,49	0,51	0,22	0,24	0,31	0,31
Schwerpunktregionen gesamt		73,72	77,75	70,31	76,41	77,52	75,43
Schwerpunktländer gesamt		53,98	56,92	46,60	50,64	58,40	56,83
Schwerpunkte & Sonderprogramm gesamt		78,90	83,21	72,37	78,64	82,98	80,75
OEZA – ODA außerhalb der Schwerpunktsetzung		15,92	16,79	19,65	21,36	19,78	19,25
OEZA – ODA gesamt		94,82	100,00	92,02	100,00	102,77	100,00

Afghanistan und Irak wurden bis 2006 als Sonderprogramme geführt und werden seither den jeweiligen Regionen zugeordnet.

In der Schwerpunktregion Zentralamerika wird seit 2008 die im Dreijahresprogramm festgeschriebene Kooperation mit der CARICOM, der Karibischen Gemeinschaft, ausgewiesen und diese Region nun als Zentralamerika/Karibik bezeichnet.

Zur besseren Vergleichbarkeit wurden Änderungen auch in den Vorjahren nachgezogen, wodurch sich leichte Unterschiede zu früheren Darstellungen ergeben.

Quelle: OEZA-Statistik

Verteilung der bilateralen OEZA-Mittel der ADA nach Sektoren

Auszahlungen 2006, 2007 und 2008 in Mio. Euro und in %

DAC Code Bezeichnung	2006		2007		2008	
	Mio. €	in %	Mio. €	in %	Mio. €	in %
110 Bildung	11,65	12,29	8,57	9,31	9,20	8,95
120 Gesundheit	6,37	6,72	4,47	4,86	4,82	4,69
130 Bevölkerungspolitik/-programme und reproduktive Gesundheit	1,68	1,77	1,32	1,43	1,72	1,67
140 Wasserversorgung & sanitäre Einrichtungen	8,86	9,34	10,94	11,89	8,81	8,57
150 Regierung & Zivilgesellschaft, Konfliktprävention und -lösung, Frieden und Sicherheit	16,40	17,30	17,86	19,41	21,86	21,27
160 Andere soziale Infrastruktur & Leistungen	5,82	6,14	5,61	6,10	6,76	6,58
100 Soziale Infrastruktur und Leistungen	50,77	53,55	48,77	53,00	53,15	51,72
210 Transport und Lagerhaltung	0,07	0,08	0,05	0,05	0,24	0,24
220 Kommunikation	0,91	0,96	0,51	0,56	0,23	0,22
230 Energieerzeugung und -verteilung	3,22	3,39	2,75	2,99	4,29	4,18
240 Banken und Finanzwesen	0,24	0,25	0,68	0,74	0,18	0,17
250 Geschäftswesen und andere Leistungen	2,98	3,14	3,31	3,59	6,53	6,35
200 Wirtschaftliche Infrastruktur und Leistungen	7,42	7,82	7,30	7,93	11,47	11,16
310 Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischerei	6,92	7,30	4,90	5,33	6,22	6,05
320 Industrie & Gewerbe, Bergbau & Bauwesen	4,12	4,35	3,05	3,31	1,94	1,88
330 Handel und Tourismus	2,06	2,17	3,06	3,32	2,11	2,06
300 Produzierende Sektoren	13,10	13,81	11,01	11,97	10,27	9,99
410 Umweltschutz allgemein	2,73	2,88	1,92	2,08	1,72	1,67
430 Andere multisektorielle Maßnahmen	8,44	8,90	9,96	10,82	8,93	8,69
400 Multisektorielle Maßnahmen	11,17	11,78	11,87	12,90	10,65	10,36
500 Waren- und allgemeine Programmhilfe	-0,07	-0,07	0,30	0,33	3,20	3,11
600 Entschuldungsmaßnahmen	-	-	-	-	-	-
700 Humanitäre Hilfe	4,98	5,25	3,26	3,54	5,88	5,72
910 Verwaltungskosten des Gebers	0,56	0,59	0,69	0,75	0,86	0,84
920 Unterstützung von NRO	1,01	1,07	0,70	0,76	0,18	0,18
998 Nicht zuordenbar	5,88	6,20	8,11	8,82	7,10	6,91
900 Sonstige und nicht zuordenbare Leistungen	7,45	7,86	9,51	10,33	8,14	7,92
OEZA – ODA gesamt	94,82	100,00	92,02	100,00	102,77	100,00

Quelle: OEZA-Statistik

Durchführungsstruktur der bilateralen OEZA-Mittel der ADA

Auszahlungen 2006, 2007 und 2008 in Mio. Euro und in %

	2006		2007		2008	
	Mio. €	in %	Mio. €	in %	Mio. €	in %
1. Österreichische NRO, die vorwiegend Auslandsprojekte abwickeln	30,75	32,43	30,54	33,19	23,69	23,05
2. Österreichische NRO, die vorwiegend Projekte in Österreich abwickeln	5,04	5,32	6,38	6,93	5,14	5,00
3. Österreichische NRO, die vorwiegend Studienförderungsprogramme abwickeln	3,29	3,47	2,93	3,19	2,73	2,66
Österreichische NRO gesamt (1–3)	39,09	41,22	39,86	43,31	31,56	30,71
4. Firmen in Österreich	12,41	13,09	9,64	10,47	9,29	9,04
5. Einzelpersonen (Konsulenten)	0,12	0,12	0,16	0,18	0,11	0,11
6. Öffentliche Stellen, Universitäten & Sonstige in Österreich	3,75	3,96	3,72	4,04	3,72	3,62
Firmen & Sonstige in Österreich gesamt (4–6)	16,28	17,17	13,52	14,69	13,13	12,78
Österreichische Institutionen gesamt (1–6)	55,36	58,39	53,37	58,00	44,69	43,48
7. Öffentliche Stellen/Ministerien des Empfängerlandes	11,73	12,37	10,32	11,21	22,11	21,51
8. NRO und sonstige Institutionen des Empfängerlandes	4,19	4,42	4,76	5,18	3,70	3,60
Institutionen des Empfängerlandes gesamt (7–8)	15,92	16,79	15,08	16,39	25,80	25,11
9. Internationale Organisationen & PPPs*	13,93	14,69	13,27	14,42	21,08	20,51
10. Internationale NRO	1,69	1,78	1,73	1,88	2,67	2,60
11. Sonstige	7,92	8,36	8,57	9,31	8,52	8,29
Internationale und andere Träger gesamt (9–11)	23,54	24,83	23,57	25,61	32,28	31,41
OEZA – ODA gesamt	94,82	100,00	92,02	100,00	102,77	100,00

*Private Public Partnerships bezeichnen im DAC-Sinne Organisationen auf internationaler Ebene, in deren Entscheidungsgremien sowohl Repräsentanten von Staaten als auch der Zivilgesellschaft vertreten sind.

Quelle: OEZA-Statistik

Anhang

Angaben zum Unternehmen

Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Die ADA arbeitet nicht Gewinn orientiert.

Eigentümer: Republik Österreich

Eigentümerversprecher: Bundesministerium für europäische und internationale Angelegenheiten

Firmenbuch: Handelsgericht Wien, FN 243529 g

Organe der Gesellschaft:

Aufsichtsrat

Vorsitzender: SL Botschafter Dr. Thomas Mayr-Harting

Stellvertretender Vorsitzender: SC Mag. Josef Mayer

Mitglieder:

SL Botschafterin Dr. Irene Freudenschuss-Reichl

Botschafter i. R. Dr. Georg Lennkh

SL Botschafter Mag. Martin Falb

Mag. Johann Sattler

HR Dr. Harald Ropper

MR Dr. Ingrid Ehrenböck-Bär

wHR Dr. Gottfried Krasa

Dr. Ulrike Renner

Mag. Elfriede-Anna More

DI Johanna Mang (bis 28.06.2008)

DI Günter Engelits (ab 28.06.2008)

Geschäftsführung:

Botschafterin Mag. Brigitte Öppinger-Walchshofer

Abteilungen und Stabsstellen:

- Programme und Projekte International
Mag. Robert Zeiner, programme@ada.gv.at
- Finanz-, Rechnungs- und Kontrollwesen
Mag. Norbert Simon, finanzen@ada.gv.at
- Allgemeine Verwaltung
Dr. Rudolf Holzer, verwaltung@ada.gv.at
- Entwicklungspolitische Kommunikation und Bildung in Österreich
Dr. Helmuth Hartmeyer, epolbildung@ada.gv.at

Informationsbüro der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit

oeza.info@ada.gv.at

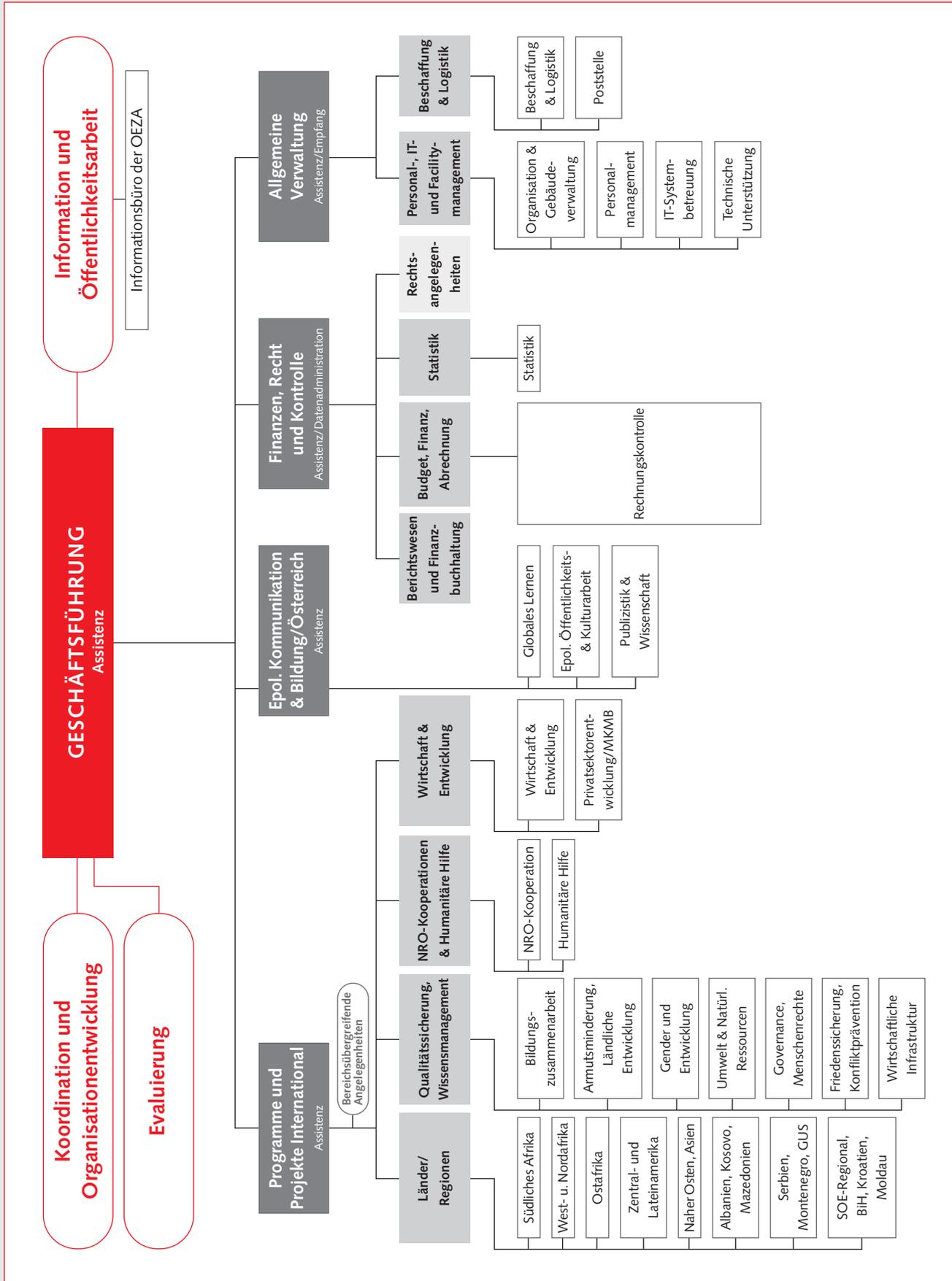
Adresse:

Austrian Development Agency, Zelinkagasse 2, 1010 Wien, Österreich

Tel.: +43 (0)1 90399-0, Fax: +43 (0)1 90399-1290

E-Mail: office@ada.gv.at, www.entwicklung.at

Organigramm der ADA



Koordinationsbüros der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit 2008

